

2009

Jahresbericht

“

Positive Gedanken
sind der beste Start
für die Reise auf die
Sonnenseite des Lebens.

Jeremy A. White

”

Anthor

Kinder- & Jugendhaus



Mitglied im Verband privater Träger der
freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK)



Wiebke R.



Grußwort

Antje Marklein

Pastorin der Lister Johannes- und
Matthäus-Kirchengemeinde in Hannover

Das Haus Amthor wird 21, die Jubiläumsfeiern liegen in der Vergangenheit, und der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Ereignisse des zurückliegenden Jahres 2009.

Es war nicht nur in der großen Welt ein bewegendes Jahr, auch im Haus Amthor hat sich viel bewegt. Und neben dem Jubiläum haben die Kinder und Jugendlichen mit ihren Bezugspersonen Bewegendes erlebt, das hier in der Dokumentation gar nicht auftauchen kann.

365 Tage Alltag in einer Großfamilie, 365 Tage, an denen Kinder und Jugendliche begleitet und umsorgt werden mussten, Tränen getrocknet und kaputtes Spielzeug repariert, Schulbrote geschmiert und Schulaufgaben begleitet und immer wieder schwere Probleme bewältigt werden mussten. Viele Sonntage, manch ein schöner Ausflug, aber auch viele sorgenvolle Alltage mussten gemeinsam gestaltet werden.

Den Mitarbeitenden mit ihrem Leiter Jens-Olaf Amthor ist es auch im zurückliegenden Jahr gelungen, den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen eine Familie zu sein: Sie haben ihnen die Zuwendung gegeben, die sie so sehr benötigen, ihnen die Grenzen vermittelt, die ihnen den Weg durch den Alltag erleichtern, sie sind ihnen ein verlässliches Gegenüber, Vater, Mutter, Respektperson und Freund/ in in einem.

Die Motivation des Teams, sich in dieser Weise schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen zu widmen, entspricht dem christlichen Weltbild, das sich gerade den Schwächsten in besonderer Weise zuwendet.

Jesus sagt: „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ Das Haus Amthor ist von diesem diakonischen Auftrag geprägt, nicht zuletzt getragen durch das christliche Selbstverständnis seines Leiters Jens-Olaf Amthor.

Allen, die diesen Jahresbericht lesen, wünsche ich einen guten Blick auf die heilsame, heilende Arbeit, die im Haus Amthor geleistet wird. Den Mitgliedern der „Familie Amthor“, allen Kindern und Jugendlichen sowie den Mitarbeitenden des Hauses wünsche ich ein behütetes Jahr 2010, in dem sie miteinander und aneinander wachsen.

Pastorin Antje Marklein

Inhaltsverzeichnis

1	Grußwort Antje Marklein, Pastorin der Lister Johannes- und Matthäus- Kirchengemeinde in Hannover	22	Besuchte Fortbildungen 2009	36	Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Spendengelder
4	Vorwort Jens-Olaf Amthor	22	Mitgliedschaften	37	Möchten Sie die Arbeit des Kinder- & Jugendhauses finanziell unterstützen?!
6	Chronik	23	Externe Fachberatungen und Kooperationen	37	Wir sagen DANKE ...
10	Das Arbeiterteam	23	Regionale Arbeitsgemeinschaften	38	Unser Leitbild
11	Betreuungsveränderungen	23	Fach- und „Fall“beratung/ teaminterne Beratung	40	Impressum
12	Vorstellung der neuen KollegInnen im Kinderhaus	24	Therapeutische externe und begleitende Angebote		
13	Die Internetpräsenz des KJH	24	Statistik zur Kinderhausarbeit		
14	Presseveröffentlichungen • Neue Presse • Stadtanzeiger Ost der HAZ/NP • Hallo Sonntag	24	Angebote im Kontext der Eltern- und Familienarbeit		
16	Freizeitpädagogische Angebote	26	Evaluationen mit folgenden Adressaten: • Kinder und Jugendliche im KJH • Eltern und Familienangehörige • TherapeutInnen • Schule (KlassenlehrerInnen)		
18	Ferienfreizeit 2009 auf Mallorca	32	Kurzportrait der Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshand- lung und -vernachlässigung (DGfPI e.V.)		
20	„Was geht?“ im Kinderhaus Amthor				
20	Ausflug nach Bremerhaven				
21	Abgrillen				

Kinder- & Jugendhaus Amthor
Grünwaldstraße 12
30177 Hannover
Telefon: (0511) 69 39 45
Telefax: (0511) 69 40 23
info@kinderhaus-amthor.de

Hannoversche Volksbank
BLZ 251 900 01
Kto.-Nr.: 50 81 602 00
Spendenkonto: 50 81 602 02

Mitglied im Verband privater Träger der freien
Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK), der
internationalen Gesellschaft für erzieherische
Hilfen (IGfH) und der Arbeitsgemeinschaft
Kinderhäuser Hannover^{Plus}

Auch in diesem Jahr konnte unser Jahresbericht überwiegend durch Werbeanzeigen finanziert werden. Wir bitten daher unsere LeserInnen um die besondere Beachtung der Inserate und die Würdigung dieser Firmen bzw. Dienstleistungsbetriebe. Gleichzeitig möchten wir uns bei den Inserierenden recht herzlich für die große Unterstützung bedanken. Ohne ihr finanzielles Engagement wäre uns die Veröffentlichung des Jahresberichtes 2009 nicht möglich gewesen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Förderer unseres Kinderhauses,

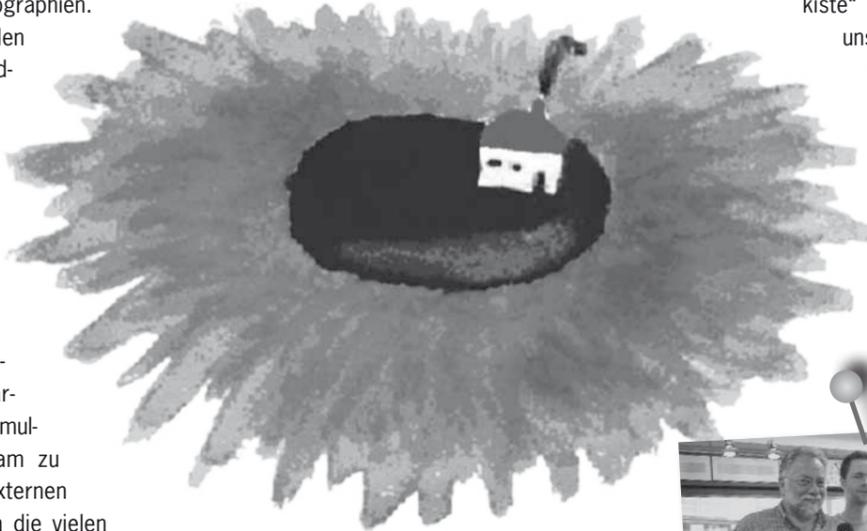
im vergangenen Jahr feierte unser Kinderhaus sein 20-jähriges Bestehen. Einst als Erziehungsstelle konzipiert, entwickelten wir uns seit 1989 zu dem was wir heute sind: Eine familienanaloge Kleinsteinrichtung der stationären Jugendhilfe in Hannover mit sieben Betreuungsplätzen für Mädchen und Jungen. Ein Team aus Diplom SozialpädagogInnen und staatlich anerkannten ErzieherInnen, teilweise mit Zusatzausbildungen, betreuen die Kinder und Jugendlichen mit ihren ganz unterschiedlichen und oftmals leidvollen Biographien.

Ich selbst lebe mit den Kindern und Jugendlichen nun bereits seit über 20 Jahren unter einem Dach und stehe somit als ein fast immer erreichbarer Ansprechpartner zur Verfügung. Diese intensive Betreuungsarbeit ist nur mit einem multiprofessionellen Team zu leisten. Ohne die „externen KollegInnen“ könnten die vielen und zeitintensiven Aufgaben nicht qualitativ ausgeführt werden. Daher möchte ich an dieser Stelle meinem pädagogischen und hauswirtschaftlichen Team sowie allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen auf herzlichste für ihr einzigartiges Engagement danken. Jede und jeder von ihnen hat durch seine Persönlichkeit unser Kinderhaus geprägt. Dafür kann ich gar nicht genug Wertschätzung entgegen bringen.

Große Wertschätzung haben wir auch auf unserem Sommer- und Jubiläumsfest, welches leider aufgrund von Dauerregen nur im Haus stattfinden konnte, erfahren. Am 06. Juni waren 131 kleine & große Menschen bei uns zu Gast.



Der Liveauftritt der Country-Band „The Regulators“, die eigentlich am Abend im Garten



spielen wollten, fand kurzerhand in unserem Wohnzimmer statt. Die Stimmung war zum Glück, trotz der räumlichen Enge, ausgelassen und fröhlich. Insbesondere den Initiatoren Allan und Susanne Cortez sowie selbstverständlich allen übrigen Bandmitgliedern möchten wir für diesen sehr beeindruckenden Auftritt noch einmal ganz herzlich danken. Von unserem Dachverband VPK (Privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe - Landesverband Niedersachsen e.V.) wurde uns während der Jubiläumsfeier eine Auszeichnung für besondere Leistungen überreicht. Die hohe Anerkennung und das



damit zum Ausdruck gebrachte große Vertrauen ehrt uns und wird zugleich Ansporn sein, auch zukünftig eine qualitative Betreuungsarbeit im Kinder- & Jugendhaus zu gewährleisten.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit hat im vergangenen Jahr viel Raum eingenommen, denn unter anderem in gleich drei Presseveröffentlichungen (Seite 14-15) und im Rahmen einer 1-stündigen Livesendung in der „Plattenskiste“ auf NDR 1 wurde über unser Jubiläum berichtet.

Dies hat nicht nur den Bekanntheitsgrad unseres Kinder- & Jugendhauses erweitert, sondern auch zu vielen ganz unterschiedlichen Anfragen geführt, die wir aber allesamt gerne beantwortet haben.



Dank vieler Menschen und Institutionen sind unseren Kindern und Jugendlichen im zurückliegenden Jahr erneut zahlreiche schöne und unvergessliche Momente ermöglicht worden. Neben zwei Fahrten mit jeweils einem Kind/Jugendlichen nach Günzburg ins Legoland sowie nach Bochum zum Musical „Starlight Express“, konnten wir eine Kleingruppenfahrt ins Klimahaus nach Bremerhaven mit Übernachtung in einer Jugendherberge ermög-

lichen (Seite 20). Nicht unerwähnt lassen möchten wir unsere großartige Urlaubsreise nach Mallorca (Seite 18), eine Vielzahl von Reittherapiestunden sowie weitere individuelle Freizeitangebote, die wir aufgrund der großen Spendenbereitschaft überhaupt erst realisieren konnten.



Die Auszubildenden im Radisson BLU Hotel Hannover haben beispielsweise kurz vor Weihnachten eine „Azubi-Charity-Night“ zugunsten unseres Kinderhauses durchgeführt. Dabei wurden von Geschäftsleuten gestiftete Preise meist bietend versteigert. Als uns der Spendenscheck mit dem Gesamterlös von sage und schreibe 1.033,00 Euro überreicht wurde, verschlug es uns glatt die Sprache. Darüber hinaus hat das Radisson BLU Hotel das Kinderhaus abermals zu einem weihnachtlichen Sonntags-Brunch und anschließendem Besuch eines Eishockeyspiels der Hannover Scorpions eingeladen. Viele weitere Menschen und Firmen haben uns in 2009 unterstützt (Seite 37). Ihnen allen danken wir dafür von ganzem Herzen. Auf Seite 36 können Sie sich selbst ein Bild darüber machen, wofür wir die Spendenmittel ausgegeben haben. Das Jahr 2009 war für uns ein Jahr der Veränderungen. Zwei Auszüge hatten Einzüge von zwei 7- und 9-jährigen Mädchen zu Folge. In den vergangenen Jahren waren es ja meist wesentlich mehr Jungen als Mädchen, die in unsere Kinderhausfamilie aufgenommen wurden. Daher freuen wir uns sehr, dass nun drei Mädchen und vier Jungen in unserem Kinderhaus leben.

Aber auch innerhalb unseres Teams hat es Veränderungen gegeben: Unsere langjährige Kollegin Nicole Blumreiter ist zum 2. Mal Mutter geworden und befindet sich seit August in ihrer „Elternzeit“. Und unser Kollege Heiko Loeks hat sich nach über fünf

Jahren im Kinderhaus beruflich verändern wollen und ist zum 1. November in eine KSD-Dienststelle gewechselt. Der Fortgang der sehr geschätzten und erfahrenen Kollegen schmerzt natürlich und hat Spuren zurückgelassen. Frischen Wind haben wir erfreulicherweise durch die beiden neuen und engagierten Kollegen Alexandra Zur und Johannes Wreden erfahren, die sich Ihnen auf der Seite 12 des Jahresberichtes näher vorstellen möchten.

Am 20. Dezember feierten wir noch in unserem Team ein Jubiläum der besonderen Art, nämlich das 10-jährige Dienst-Jubiläum von Christiane Schmidtke, die seit fast der Hälfte der Zeit auch meine Stellvertreterin ist. Ich hoffe, auf noch viele Jahre der gemeinsamen und kollegialen Arbeit. Zehnjährige Dienstjubiläen haben wir übrigens in unserer noch jungen Geschichte bereits zum 4. Mal feiern können.

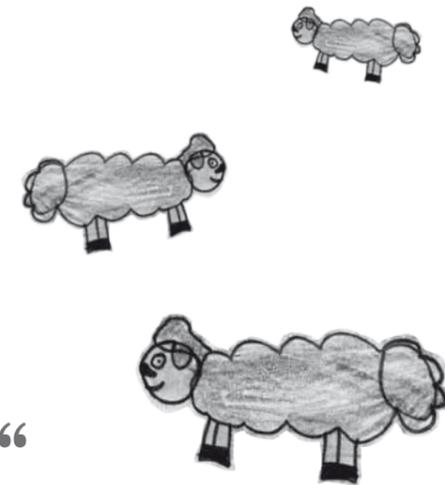
Neben der 14-tägigen Supervision gehört auch eine intensive und regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller KollegInnen im Kinderhaus zu unserem hohen Qualitätsstandard (Seite 22). Im vergangenen Jahr haben darüber hinaus zwei Kolleginnen unseres Teams mehrjährige Weiterbildungen in Transaktionsanalyse sowie zur Traumapädagogin begonnen. Diese Weiterqualifizierungsmaßnahmen werden mit Sicherheit die Betreuungsarbeit unseres Kinder- & Jugendhauses bereichern.

Soweit ein kurzer Überblick über das bewegte Jahr 2009.

Im Namen des Kinder- & Jugendhausteams wünsche ich Ihnen und euch viel Vergnügen beim Lesen.

Jens-Olaf Amthor

Ihr Jens-Olaf Amthor



“
Glück

Glück ist gar nicht mal so selten,
Glück wird überall beschert,
Vieles kann als Glück uns gelten,
was das Leben uns so lehrt.

Glück ist jeder neuer Morgen,
Glück ist bunte Blumenpracht,
Glück sind Tage ohne Sorgen,
Glück ist, wenn man fröhlich lacht.

Glück ist Regen, wenn es heiß ist,
Glück ist Sonne nach dem Genuss,
Glück ist, wenn ein Kind ein Eis isst,
Glück ist auch ein lieber Gruß.

Glück ist Wärme, wenn es kalt ist,
Glück ist weißer Meeresstrand,
Glück ist Ruhe, die im Wald ist,
Glück ist eines Freundes Hand.

Glück ist eine stille Stunde,
Glück ist auch ein gutes Buch,
Glück ist Spaß in froher Runde,
Glück ist freundlicher Besuch.

Glück ist niemals ortsgebunden,
Glück kennt keine Jahreszeit,
Glück hat immer der gefunden,
der sich seines Lebens freut.

Clemens Brentano

”

Chronik

10.01.2009

Familienangebot im Rahmen unserer Elternarbeit: Winterzoo Hannover

01.04.2009

Tagesausflug mit einem Kind nach Wolfsburg ins „Phaeno“

05.04.2009

Tagesfahrt mit 4 Kindern und Jugendlichen nach Bremen in das „Universum“



06.04.-08.04.2009

Fahrt mit einem Jungen in das Legoland Günzburg



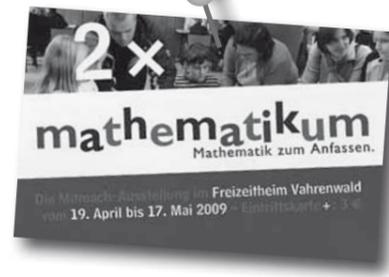
18.04.2009

Familienangebot im Rahmen unserer Elternarbeit: Spaziergang durch die Masch mit anschließendem Picknick und Spielen



19.04.-17.05.2009

Mehrfacher Besuch der Mitmach-Ausstellung „mathematikum“ (Mathematik zum Anfassen) im FZH Vahrenwald



30.04.-01.05.2009

Fahrt nach Bochum und Besuch des Musicals „Starlight-Express“ mit einer Jugendlichen



06.05.2009

Qualitätsgespräch des KJH mit Vertretern des Nds. Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie der LH Hannover, dem VPK, der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses im Rat der LH Hannover und dem gesamten Kinderhausteam



12.05.2009

Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Begehung im Kinderhaus

15.05.2009

Konzertbesuch von „La Fee“ mit einem Jugendlichen

26.05.2009

Die „Neue Presse“ ist zu Gast im Kinderhaus

30.05.2009

Verabschiedung von unserem Zivildienstleistenden Theo Wurth



02.06.2009

Auszug eines Kindes



06.06.2009

Jubiläums(Sommer)fest zum 20-jährigen Bestehen des Kinder- und Jugendhauses Amthor



Sommer- und Jubiläumsfest des Kinder- & Jugendhauses Samstag, 06. Juni 2009

Programmübersicht:

- 15.15 Uhr Begrüßung Jens-Olaf Amthor und Grußworte der Bezirksbürgermeisterin Edith Bastian
 - 15.30 Uhr Eröffnung des Kuchenbuffets
 - 16.00 Uhr Comedy-Zauberei-Jonglage mit Kellner Albert
 - 16.45 Uhr Gelegenheit zum Rundgang durch das Kinderhaus (ggf. mehrere Gruppen)
 - 16.45 Uhr Spiel & Spaß im Garten und vor dem Haus Unterschiedliche Spielangebote
 - 18.00 Uhr Grillen
 - 19.00 Uhr Live-Musik der Country Band „The Regulators“
 - 20.00 Uhr Ausklang des Sommer- und Jubiläumsfestes
- Geringfügige zeitliche Verschiebungen sind möglich und gewollt



Chronik

12.06.2009
Einzug eines Mädchens



18.06.2009
Wir sind zu Gast in der Plattenkiste im Funkhaus des Norddeutschen Rundfunks Hannover

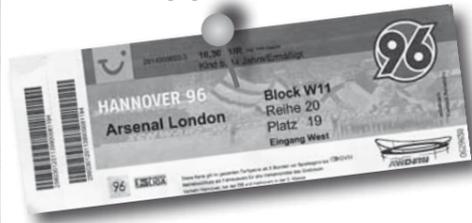


26.06.2009
Auszug eines Jugendlichen

27.06.-11.07.2009
Die Kinderhausfamilie macht Urlaub auf Mallorca



29.07.2009
AWD-Arena:
Hannover 96 gegen Arsenal London



05.08.2009
Einzug eines Mädchens



09.08.2009
Verabschiedung in die Elternzeit von unserer langjährigen Kollegin Nicole Blumreiter



01.09.2009
Erster Arbeitstag des neuen Zivildienstleistenden Maximilian Kreuzt und der Erzieherin Alexandra Zur (Elternzeitvertretung für Nicole Blumreiter)



05.09.2009
Besuch der Ideen-Expo auf dem Messegelände Hannover



19.09.2009
Familienangebot im Rahmen unserer Elternarbeit: Gemeinsames Frühstück im Kinderhaus



07.-08.10.2009
Fahrt nach Bremerhaven zum „Klimahaus“ mit vier Kindern und Jugendlichen



13.10.2009
Besuch der „Schumacher-Kartbahn“ bei Bispingen und des Hamburger Dungeons mit zwei Jugendlichen



29.10.2009
Verabschiedung von unserem langjährigen Kollegen Heiko Loeks



02.11.2009
Erster Arbeitstag von Johannes Wreden (Erzieher) im Kinderhaus



05.12.2009
Familienaktivität im Rahmen unserer Elternarbeit: Adventsfeier



06.12.2009
Das Radisson BLU Hotel lädt das Kinderhaus zum Sonntags-Brunch mit anschließendem Besuch eines Eishockeyspiels der Hannover Scorpions ein



11.12.2009
Spendengala zu Gunsten unseres Kinderhauses. Ausgerichtet von den Auszubildenden des Radisson BLU Hotel Hannover



16.12.2009
Geschenkeübergabe „Weihnachts-Wünschebaum-Aktion“ der LBS Hannover



30.12.2009
Spendenscheckübergabe durch die Auszubildenden des Radisson BLU Hotel Hannover



31.12.2009
Traditioneller Besuch beim „Feuerwerk der Turnkunst“ in der AWD Hall Hannover



Das Mitarbeiterteam

Das pädagogische Team



Jens-Olaf Amthor
Erzieher, Fachwirt Erziehungswesen (KA),
Kinderschutz Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII
Träger und Kinderhausleitung lebt im Kinder-
haus seit dem 01.07.1989



Heiko Loeks
Dipl.-Sozialpädagoge (40,0 Std.)
im KJH beschäftigt vom 01.07.2004
bis zum 31.10.2009



Alexandra Zur
Staatlich anerkannte Erzieherin (30 Std.)
im KJH beschäftigt seit dem 01.09.2009
(Elternzeitvertretung für Nicole Blumreiter)



Christiane Schmidtke
Dipl.-Sozialpädagogin (40,0 Std.)
Stellvertretende Kinderhausleitung
im KJH beschäftigt seit dem 20.12.1999



Sibylle Kolle
Dipl.-Sozialpädagogin (40,0 Std.)
im KJH beschäftigt seit dem 15.08.2006



Johannes Wreden
Staatlich anerkannter Erzieher (40 Std.)
im KJH beschäftigt seit dem 01.11.2009
(Elternzeitvertretung für Britta Löschmann)



Nicole Blumreiter
Erzieherin (30,0 Std.)
im KJH beschäftigt seit 01.01.1996
(in Elternzeit seit August 2009)



Maximilian Kreutz
Zivildienstleistender im KJH
01.09.2009 – 31.05.2010



Theo Wurth
Zivildienstleistender im KJH
01.09.2008 – 31.05.2009

Das hauswirtschaftliche Team



Hannelore Hoppe
Hauswirtschaftskraft, Teilzeit 15,0 Std.
wöchentlich, im KJH beschäftigt seit
dem 01.07.1994



Ruth Bewer
Hauswirtschaftskraft
Teilzeit 10 Std. wöchentlich im KJH
beschäftigt seit dem 01.12.2006



Brunhilde Amthor
„Kinderhaus-Oma“
10 Std. wöchentlich
Im KJH seit dem 01.07.1989



Jürgen Eberding
Hausmeister, Teilzeit 10,0 Std.
wöchentlich im KJH beschäf-
tigt seit dem 15.03.2007

Betreuungs- veränderungen

Im vergangenen Jahr hat sich zweimal die Zusammensetzung unserer familiären Gemeinschaft verändert. Ein 12-jähriger und ein 15-jähriger Junge sind im Sommer bei uns ausgezogen. Dafür haben wir zwei Mädchen im Alter von 7 und 9 Jahren in unsere Kinderhausfamilie aufgenommen.

Am 31.12.2009 (Stichtag) lebten im KJH Amthor zusammen mit dem Kinderhausleiter sieben Kinder und Jugendliche (3 Mädchen und 4 Jungen) im Alter zwischen 8 und 18 Jahren. Im KJH stehen den Kindern und Jugendlichen 7 Einzelzimmer zur individuellen Gestaltung zur Verfügung.

Externe Supervision:

Das pädagogische Team erhält 14-tägig (außerhalb der Schulferien) Supervision durch Frau Petra Kochmann (Sozialpsychologin/Pädagogin M. A, Supervisorin (DGSv) und Mediatorin (BM)).

Externe Fachkräfte auf Honorarbasis

Sicherheitsfachkraft:
Ing.- Büro für Arbeitssicherheit
Robert Strube (Dipl.-Ing.), Hannover

Betriebsärztliche Betreuung:
Fachärztin für Allgemein- und Betriebs-
medizin Dr. med. Bettina Fontaine,
Hannover

“
Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte,
solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.
”

Albert Einstein

Vorstellung der neuen KollegInnen im Kinderhaus



Ich bin Alexandra Zur,

23 Jahre alt und arbeite seit dem 1. September 2009 im Kinder- und Jugendhaus Amthor. Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich auf der Alice-Salomon-Schule in Hannover absolviert und im Juni 2007 erfolgreich abgeschlossen. Zunächst habe ich in einer integrativen Kindertagesstätte in Garbsen gearbeitet. Von Dezember 2007 bis August 2009 arbeitete ich in einer Tagesgruppe (teilstationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung) in Hannover. Hier konnte ich Kinder und Jugendliche im alltäglichen Leben begleiten und unterstützen und sie besonders im sozial-emotionalen Entwicklungsbereich fördern. Ziel meiner Arbeit dort war den Verbleib der Kinder und Jugendlichen in den Familien zu sichern. In dieser Zeit konnte ich viele schöne und lehrreiche Erfahrungen sammeln, die ich nun für meine Arbeit im Kinderhaus nutzen möchte. Vom ersten Besuch an, fühlte ich mich sehr wohl im Kinder- und Jugendhaus Amthor. Von da an war mir klar, dass ich hier unheimlich gern mitwirken möchte.

Das mir von Anfang an entgegen gebrachte Vertrauen und die offene Art der Kinder und des Teams, machten mir den Einstieg in mein neues Arbeitsleben sehr angenehm. Nach wie vor bin ich sehr froh in dieser liebevollen Atmosphäre, zusammen mit meinen Kollegen die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten und entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse fördern zu können. Ich freue mich auf alle weiteren schönen und freudigen sowie nachdenklichen und auch anstrengenden Momente, die wir als Team zusammen mit den Kindern und Jugendlichen erleben werden.

Alexandra Zur



Ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen:

Johannes Wreden, 23 Jahre jung und seit dem 01.11.09 als staatlich anerkannter Erzieher im Kinderhaus tätig.

„Erzieher, also arbeitest du in einem Kindergarten?“ oder „... das ist doch ein Frauenberuf“ sind häufige Reaktionen auf meine Berufserklärung. Dem ist aber definitiv nicht so! Wie ich jedoch als Mann zu diesem Beruf gekommen bin, will ich Ihnen kurz schildern: Irgendwann muss sich jeder in seinem Leben entscheiden, was er/sie später werden will. So auch ich nach der 10. Realschulklasse. Da ich keine genauen Vorstellungen hatte, in welche Richtung meine Berufswahl gehen wird, entschloss ich mich kurzer Hand ein Fachgymnasium für Soziales und Gesundheit zu besuchen, um dem Wunsch nach einem Abitur näher zu kommen und damit mir später auch ja alle Türen offen stehen. Doch schon schnell merkte ich, dass die Türen gar nicht für alle Berufe offen stehen müssen. Mir wurde bewusst, dass Mathe und Chemie wohl nie meine Lieblingsfächer werden und dafür neue Fächer wie Pädagogik oder Psychologie ein Interesse in mir weckten, welches mir den Ansporn gegeben hatte, die Erzieherausbildung in Angriff zu nehmen und ich meinen beruflichen Werdegang in der sozialen Arbeit mit Menschen umzusetzen wollte. Schon zu früheren Zeiten war ich mit viel Engagement als Trainer in meinem Fußballverein tätig und fragte mich des öfteren, ob ich später nicht einen Beruf ausüben sollte, in dem ich mit Kindern und Jugendlichen zu tun habe. So bin ich dann von einem kleinen 300 Seelendorf nahe Walsrode in die große Stadt nach Hannover gekommen, um hier die Ausbildung

zum Erzieher an der Alice Salomon Schule zu absolvieren.

Vier Jahre gingen schnell vorbei und ich stand mit meiner Urkunde zum staatlich anerkannten Erzieher der Berufswelt zu Verfügung.

Während meiner Ausbildung konnte ich in viele Arbeitsfelder der sozialen Arbeit „reinschnuppern“ und mir ein Bild von der Arbeit mit Kindern verschiedenen Alters, Geschlechts und unterschiedlicher Herkunft machen. Mein letztes Praktikum und meine Prüfung absolvierte ich in einem Kinderheim in Hannover. Nach dieser Zeit bestätigte mir mein Gefühl, dass ich in der vollstationären sozialen Arbeit tätig sein möchte. Doch erstmal einen solchen Arbeitsplatz finden. Ich bin jung und Berufsanfänger - ging mir durch den Kopf. Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Also setzte ich mich an den Computer, um eine Einrichtung zu finden, die dieses Arbeitsfeld bietet und eventuell noch kleiner, familiärer ist, als das Kinderheim in welchem ich zu meiner Ausbildungszeit tätig war.

So bin ich dann auf das Kinder- & Jugendhaus Amthor gestoßen, welches schon beim ersten Eindruck auf der Internetseite einen sehr sympathischen und ehrlichen Eindruck machte, was sich später nur bestätigte. Ohne große Hoffnung schickte ich eine Initiativbewerbung ab und prompt war wenige Tage später in meinem Emaileingang eine Nachricht von einem Jens-Olaf- Amthor, der mir berichtete, dass das ja ein Zufall sei, dass ich mich melde, da das Kinder- & Jugendhaus schon bald einen neuen Mitarbeiter suche, da ein langjähriger Kollege das KJH verlassen würde. So nahm dann alles seinen Lauf. Manchmal spielt eben doch der Zufall positiv verrückt.

Johannes Wreden



Die Internetpräsenz des KJH

In 2009 verzeichneten wir insgesamt 4.638 Besucher auf unseren Internetseiten. Im Vergleich zu 2008 bedeutet dies also noch einmal eine Steigerung von über 50 %. Davon haben 1.251 Besucher unsere Homepage mehrmals angeklickt. Das große Interesse an der Betreuungsarbeit unseres Kinder- & Jugendhauses freut uns außerordentlich und

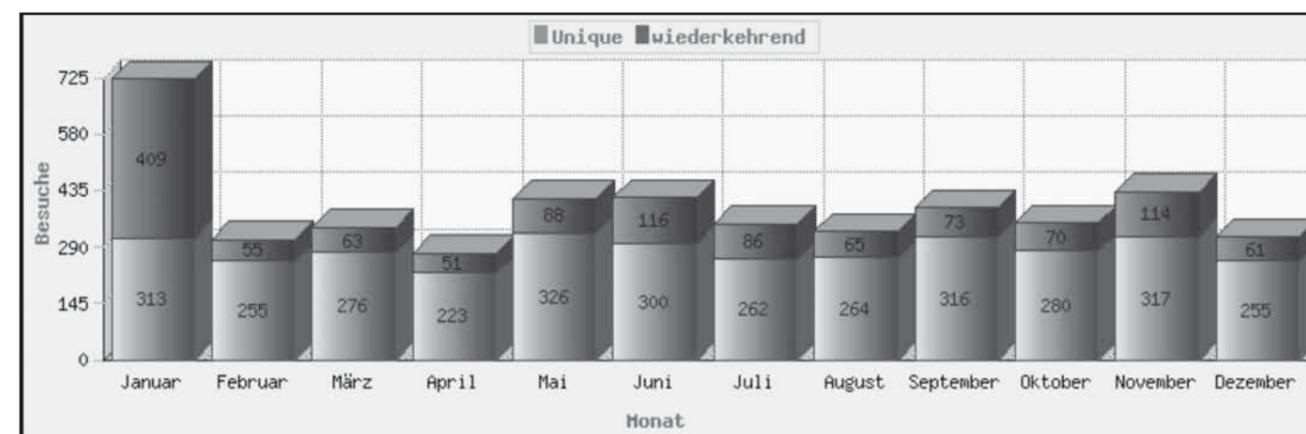
wird auch zukünftig ein Anreiz sein, aktuelle Beiträge aus dem Kinderhaus bzw. fachpolitische Stellungnahmen des VPK (Verband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V.) ins Netz zu stellen.

Derzeit finden Sie beispielsweise unter anderem auf unserer Homepage ein kritisches Positionspapier des VPK zu freiheitsentziehenden Maßnahmen (FM) im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.

Der jeweils aktuelle Elternrundbrief, unsere Jahresberichte seit 2002, Presseveröffentlichungen der vergangenen Jahre und noch viele weitere Informationen können Sie unter www.kinderhaus-amthor.de nachlesen bzw. sich auch herunterladen.

Besuchen auch Sie uns bitte einmal virtuell und bilden Sie sich selbst ein Urteil über unsere Internetpräsenz.

Die Grafik zeigt die monatlichen Besuche unserer Homepage für das Jahr 2009



Gesellschaftsunabhängige Vermittlung privater und gewerblicher Versicherungen

Dörfel

Versicherungsmakler

Kundenbüro: Manfred Dörfel Versicherungsfachmann (BWV)
Lange-Feld-Str. 70 | 30926 Seelze
Telefon 0511/43 14 96 u. 481 93 99 | Mobil 0151/1444 83 96
Fax 0511/262 05 27 u. 481 90 40
e-mail: doerfel.versicherungen@t-online.de

Reg.Nr. D-2NNM-0AWFH-67 im Vermittlerregister IHK Hannover



Ein Kinderhaus als Erfolgsgeschichte

Seit 20 Jahren betreut Jens-Olaf Amthor in der LIST „verhaltensoriginelle“ Jugendliche.

VON JUTTA OERDING

Wörter wie „verhaltensgestört“ oder „auffällig“ benutzt Jens-Olaf Amthor nicht. Die sieben Kinder und Jugendlichen in der Grünwaldstraße, bezeichnet er allenfalls als „verhaltensoriginell“. Als Erzieher sein Kinder- und Jugendhaus am 1. Juli 1989 mit 26 Jahren gründete, traute dem jungen Mann kaum jemand eine so schwierige Aufgabe zu. Den Kritikern zum Trotz: Die Einrichtung feiert ihr 20-jähriges Bestehen, und aus den 36 Kindern, die Amthor in seiner „Kinderhausfamilie“ betreut hat, sind über-



Falco Kelb (l.) und Daniel Mages sind zwei der sieben Kinder, die Jens-Olaf Amthor betreut.

Quelle: Stadt-Anzeiger Ost der HAZ/NP, 16. Juli 2009

wiegend lebensstüchtige Erwachsene geworden.

Einer der ersten beiden Jungen, die im Alter von elf und zwölf Jahren zu Amthor zogen, war Andreas. „Ab diesem Zeitpunkt lernte ich das Gefühl kennen, einer Familie zugehörig zu sein – das Gefühl von Geborgenheit“, erinnert sich der inzwischen 31-Jährige, der zuvor in einem Heim gelebt hatte. Andreas ist jetzt gelernter Maurer, verheiratet, und er hat einen neunjährigen Sohn. Das Schönste sei gewesen, endlich eine „Bezugsperson“ zu haben, einen Vater, betont der junge Mann. „Im Kinderheim war ich nur einer von vielen.“ Auch Michael, der zunächst als lernbehindert galt, hat seinen Weg gemacht. Der inzwischen 25-Jährige schloss seine Ausbildung in einem Gartenbaubetrieb ab und hat seit drei Jahren einen festen Arbeitsplatz.

Die Jungen und Mädchen, die zu Amthor kommen, haben schon in früher Kindheit traurige Erfahrungen gemacht, beiten in Heimen oder sind von einer Pflegefamilie zur anderen gewandert. „Die Kinder leiden an Bindungs- und Beziehungsstörungen und müssen Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen“, betont Amthor. In ihrem Zuhause in der List werden sie nicht nur geliebt, sondern auch respektiert. „Wenn wir ein neues Kind aufnehmen oder einen neuen Mitarbeiter einstellen wollen, müssen mindestens vier der sieben Jungen und Mädchen zu-



Burkert (2)

Der Billardtisch ist die Attraktion im Wohnzimmer des Jugendhauses.

stimmen“, erläutert Amthor. Auch die neuen Bewohner dürfen selbst entscheiden. Nach einer langen Phase der Kontaktabahnung liege an bei ihnen, ob sie ins Kinder- und Jugendhaus ziehen wollten oder nicht.

Die Kinder, die in ihrem Leben viel Intoleranz erfahren hätten, erwiesen sich als erstaunlich tolerant, sagt Amthor. Dies sei offenbar ein bewusstes Bemühen als Gegenreaktion auf das Erlebte. Der Hausleiter freut sich auch darüber, dass seine Jugendlichen mit ihren Sachen oft viel sorgsamer umgingen als Gleichaltrige. Bei ihrem Einzug besäßen sie meist nur ein kleines Bündel mit „persönlichen Schätzen“. Ihr Eigentum wie Spielzeug, Kleidung oder Möbel habe für sie eine besondere Bedeutung – ebenso das eigene Zimmer.

Amthors privates Engagement für vernachlässigte Kinder ist weit älter als sein Kinderhaus. Schon mit 22 Jahren über-

nahm er als Alleinerziehender die Verantwortung für einen Pflegesohn. „Als Mann wird man doppelt und dreifach beängstigt“, erinnert er sich. Mit seinem damals 17-jährigen Pflegesohn machte sich der Erzieher 1989 „selbstständig“. Anfangs betreute er die Kinder allein, später stellte er nach und nach Mitarbeiter ein. Die inzwischen sieben jungen Bewohner kümmert sich jetzt ein Team aus vier Sozialpädagogen und Erziehern und drei Hauswirtschaftskräften. Seit 2008 darf Amthor auch einen Zivildienstleistenden beschäftigen.

Für die Zukunft hat er einen großen Wunsch: Es sollte mehr finanzielle Hilfen für junge Erwachsene geben, so dass auch der Unterhalt der Volljährigen im Kinderhaus noch eine Weile gesichert sei, meint Amthor. „In keiner normalen Familie werden Kinder mit 18 vor die Tür gesetzt.“

Familiäre Alternative zur klassischen Heimerziehung

Kinder- und Jugendhaus Amthor feiert 20-jähriges Bestehen

LIST (No). Eigene Kinder hat er nicht. Aber das stört Jens-Olaf Amthor nicht. In seinem Kinder- und Jugendhaus (KJH) in der Grünwaldstraße leben ständig bis zu sieben Kinder. „Da kommt nie Langeweile auf“, so der Inhaber. Mit über den Tag verteilt 170 Gästen feierte Amthor vergangene Woche das 20-jährige Bestehen seiner Initiative.

„Es ist toll, dass etwas für die besonders traumatisierten Kinder getan wird“, lobte Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian (SPD) die Einrichtung.

Jedes Kind besitzt ein eigenes Zimmer in dem rund 290 Quadratmeter großen Haus. Hausaufgabenhilfen ist noch das Einfachste für den staatlich anerkannten Erzieher und Fachwirt für Erziehungswesen sowie sein fünfköpfiges Team pädagogischer Fachkräfte.

In erster Linie betreut das KJH traumatisierte, beziehungs- und bindungs-gestörte Kinder, die aufgrund von schweren körperlichen oder seelischen Misshandlungen, massiven Vernachlässigungen oder erlittener sexueller Gewalt bei Jungen vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr in ihren Ursprungsfamilien leben können.

Durch eine wachsende, tragfähige und verlässliche Beziehung sollen sich im KJH wieder Vertrauensverhältnisse bilden. „Er ist wie ein zweiter Vater“, sagen Daniel (18) und Falco (10). Seit dreieinhalb und vier Jahren – jeweils nach Problemen mit der leiblichen

Mutter – leben sie bei „Jens“, wie sie ihn nennen, und fühlen sich dort wohl.

„Die meisten Bewohner des KJH haben schon Heim auf“, so Amthor. Die Vermittlung an sein Haus erfolgt ausschließlich über das Jugendamt. Zwei bis vier Jahre beträgt der durchschnittliche Aufenthalt. „Mit 18 und 19 ziehen sie normal wieder aus“, so Amthor.

Das Höchstalter der Hausbewohner – den Betreiber Amthor, der sein Zimmer in der zweiten Etage hat, ausgenommen – beträgt 21. „Ein Junge lebte mal 13 Jahre hier – eine Ausnahme“, erzählt Amthor. Wichtig ist für Amthor, dass seinen Lebensmittelpunkt im KJH hat und dort rund um die Uhr mit den Kindern und Jugendlichen zusammenlebt

– ein familienähnliches Konzept. Daher seien sieben Kinder der auch „die absolute Obergrenze“. Am Ende des Tages weiß ich nicht, ob ich wirklich allen Kindern gerecht geworden bin. Sie brauchen viel Zeit“, so Amthor. Da zu der Feier auch zahlreiche ehemalige Bewohner anreisten, kann Amthor in seiner Betreuung jedoch nicht viel falsch gemacht haben.



Ausgezeichnet mit einer Urkunde: Betreiber des Kinder- und Jugendhauses Jens-Olaf Amthor, Sozialpädagoge Helko Loeks, Michael-Werner Budig, Vorsitzender des VPK (Verband privater Träger der freien Jugend- und Sozialhilfe e. V.), Sozialpädagogin Christiane Schmidtke und Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian (von links).

Foto: Bode

Haus Amthor: Ersatzfamilie seit 20 Jahren

Die kleinste familienähnliche Jugendhilfeeinrichtung Hannovers feiert Geburtstag: Seit 20 Jahren

kümmert sich Jens-Olaf Amthor um Kinder, für die es in ihren Ursprungsfamilien zumindest

vorübergehend keinen Platz mehr gibt. Dass er dabei schnell zum Ersatzvater wird, liegt auf

der Hand – schließlich lebt Amthor in seinem Kinder- und Jugendhaus mit bis zu sieben

Schützlingen wie in einer Familie. Ein Konzept, das großen persönlichen Einsatz erfordert.

„Eine feste Struktur ist das A und O“

VON ANDREAS KRASSELT

HANNOVER. Das Haus in der Grünwaldstraße (List) ist unscheinbar. Dichte Büsche hinter einem Maschendrahtzaun, eine ausladende Birke rechts vom Eingang. Nichts verrät, dass sich hier eine Art Kinderheim verbirgt, auch das Namensschild neben der Tür nicht. Dort steht in nicht ganz korrektem Deutsch: „Hier wohnen Familie Amthor.“

So wie es dort steht, so ist es auch gemeint. Jens-Olaf Amthor, Erzieher und Sozialpädagoge, sieht die kleine Schar seiner Schützlinge als seine Familie, und das Kinder- und Jugendhaus Amthor hat mit einem Heim nicht das Geringste zu tun. Klar, die Zeiten großer Heime sind vorbei. Doch auch in Kleingruppen sind acht bis zehn Plätze Standard, bei Amthor leben maximal sieben Kinder



gleichzeitig miteinander. „Und selbst bei dieser Anzahl ist man am Abend immer am Überlegen, ob man allen gerecht geworden ist“, sagt der Erzieher. Daniel ist 18. Er ist der Älteste unter den Jugendlichen. Über seine eigentliche Familie spricht er nicht gern, wie er überhaupt nicht viel redet. Wie bei seinen „Amthor-Geschwistern“ war seine Kindheit kein Erlebnis, sondern ein Mangel. Nicht wenige von ihnen erlebten Gewalt, alle litten unter Mängeln: an Liebe und Zuwendung, an Aufmerksamkeit. Alle hatten und haben Probleme mit

Beziehungen. Vor allem zu Erwachsenen. „Sie hatten das Vertrauen verloren“, so Amthor. Erwachsene als Feindbild. „Das zu ändern, erfordert viel Geduld.“ Mangel an Zuwendung führt zu Entwicklungsdefiziten. Nicht alles lässt sich aufheben, vieles aber auf einen guten Weg bringen. Daniel bereitet sich langsam auf ein Leben außerhalb seiner Ersatzfamilie vor. Derzeit besucht er eine berufsbildende Schule. Zweiradmechaniker möchte er werden, erzählt er mit plötzlich leuchtenden Augen – und verliert erstmals seine Zurückhaltung.

Vor einiger Zeit ist Daniel ins Souterrain gezogen. Dort bewohnt er das größte Zimmer des Hauses. Wenigstens abends hat er hier seine Ruhe, das entschädigt für das spärliche Licht. Die übrigen Kinderzimmer liegen in den oberen beiden Etagen. Heute hat jedes der Kinder ein Einzelzimmer, eingerichtet mit eigenen Möbeln. „Verantwortung beugt Vandalismus vor“, sagt der Erzieher.

Start um 5.30 Uhr Unterm Dach hat auch Jens-Olaf Amthor sein Domizil. Sein Tag beginnt um 5.30 Uhr, für die Kinder schließt der Wecker eine Stunde später. Vormittags hat Amthor Zeit für Besprechungen, etwa mit den Jugendleitern oder Therapeuten – und für die bürokratischen Notwendigkeiten. Spätestens um zwölf Uhr kommt ein Mitarbeiter, um 14.30 Uhr der zweite. Zum pädagogischen Team gehören eine weitere Erzieherin, drei Sozialpädagogen und ein Zivildienstleistender. Unterstützt wird es von zwei Hauswirtschaftsreinen und einem Hausmeister in Teilzeit.

Mittags wird gemeinsam an einem Tisch gegessen. „Eine feste Struktur ist das A und O“, weiß Amthor. Anschließend werden Hausaufgaben gemacht, danach ist Freizeit, individuell oder gemeinsam gestaltet. Bis 20.30 Uhr ist eine zweite Kraft im Haus. Danach ist Amthor mit den Kindern allein. Der Erfolg rechtfertigt für ihn den enormen Aufwand: Von den 28 Kindern und Jugendlichen, die das Haus in den vergangenen 20 Jahren passiert haben, kehrten 14 in ihre Ursprungsfamilien zurück, neun konnten sogar einen eigenen Haushalt gründen, acht von ihnen hatten einen Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Nur fünf seiner Schützlinge musste Amthor in eine andere Einrichtung weitervermitteln. Doch ein 40-Stunden-Tag ist auch bei seinen Mitarbeitern nicht drin. „Man muss erstmal Leute finden, die dazu bereit sind“, sagt er.



UNAUFFÄLLIG: Das Haus in der Grünwaldstraße wirkt nicht wie eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe.



GEMÜTLICH: Jens-Olaf Amthor klinkt mit Daniel und „Bruder“ Falco auf der großen Terrasse.



GERÄUMLICH: Das Wohnzimmer im Erdgeschoss teilt sich in drei Bereiche. Die Sitzcke eignet sich für Hausaufgaben.

NP-INTERVIEW



Sozialdezernent Thomas Walter

„Kinderhaus ist ein besonders qualitätsbewusster Partner“

Eine bewährte Einrichtung der Jugendhilfe feiert Jubiläum. Die NP sprach mit Hannovers Sozialdezernenten Thomas Walter über die Bedeutung des Kinder- und Jugendhauses Amthor.

VON ANDREAS KRASSELT

20 Jahre Kinder- und Jugendhaus Amthor – ein nachahmenswertes Modell?

Nach 20 Jahren kann man eigentlich nicht mehr von einem Modell sprechen. Das Kin-

der- und Jugendhaus Amthor ist eine etablierte und bewährte Einrichtung der Jugendhilfe, die nach einem Konzept arbeitet, das ein besonders hohes persönliches Engagement verlangt. Es gibt andere Einrichtungen, die mit anderen Konzepten funktionieren.

Die familienähnliche Kleingruppenbetreuung scheint aber besonders erfolgversprechend zu sein. Warum gibt es nicht mehr derartige Einrichtungen?

Die Heimunterbringung klassischer Natur gibt es ja – jedenfalls in Hannover – schon seit vielen Jahren nicht mehr. An die Stelle

großer, anonymer Kinderheime mit Massenbetreuung sind viele kleine, dezentrale Einrichtungen getreten, die versuchen insbesondere Kinder mit Erziehungsproblemen möglichst in der Nähe ihrer Familien zu betreuen und sie ortsnah zum Leben in der Gemeinschaft zu befähigen. Dafür ist das Kinder- und Jugendhaus Amthor ein gutes Beispiel, aber es gibt auch andere Einrichtungen, die nach ähnlichen Modellen arbeiten.

Was unterscheidet dann das Kinderhaus Amthor noch von anderen Einrichtungen? Das Amthor-Konzept ist das einer sehr fa-

milienähnlichen Betreuung. Und die ist, wie wir nach 20 Jahren feststellen können, auch besonders wirksam. Aber es funktioniert nur durch ein besonders hohes Engagement sowohl der Leitung als auch der übrigen Mitarbeiter. Damit steht und fällt die Arbeit der Einrichtung. Wir haben das Kinderhaus Amthor als besonders qualitätsbewusst kennengelernt. Es ist für uns ein zuverlässiger Partner. Nach 20 Jahren wissen wir, was wir an ihm haben.

Jens Olaf Amthor hat auch mit großem persönlichen Risiko durch den Kauf des Hauses die Einrichtung am Leben erhal-

ten. Könnte die Stadt mehr tun, um zu helfen? Hätte sie das Haus kaufen und vermieten können?

Das ist nicht unsere Aufgabe. Das Kinder- und Jugendhaus ist ein Träger der Erziehungshilfe. Die Träger sind selbst dafür verantwortlich, in welchen Räumlichkeiten und unter welchen Umständen sie die Hilfe anbieten. Sie erhalten dafür einen Kostensatz, der ausgehandelt wird. Darin sind auch entsprechende Anteile für die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen enthalten. Das wirtschaftliche Risiko aber liegt beim Träger. Das kann nicht anders sein.

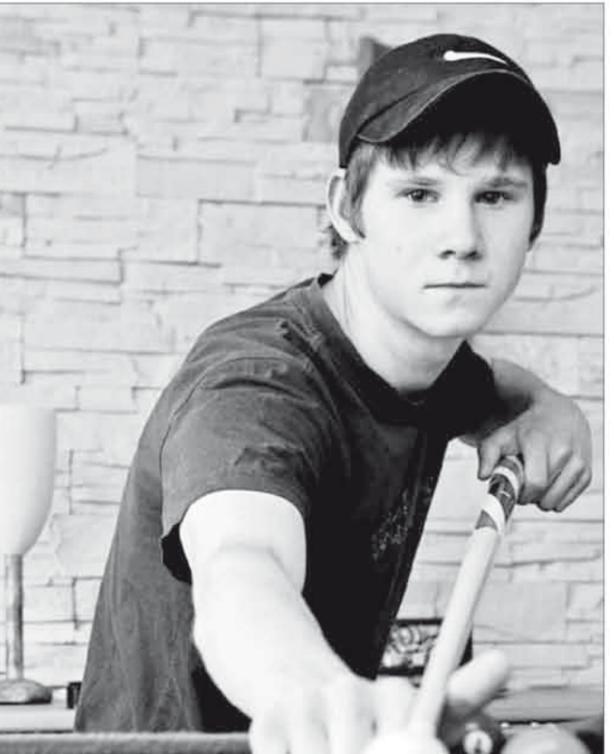
Die Geschichte

Am Anfang allein mit drei Kindern

Als Jens-Olaf Amthor 1981 seine Ausbildung im Kinderheim Rohdenhof begann, lebten dort noch mehr als 100 Kinder und Jugendliche in neun Wohngruppen. Die Größe der Gruppen, häufiger Wechsel der Mitarbeiter und mangelhafte Arbeit mit den Eltern der Kinder machten die Tätigkeit für den engagierten Erzieher unbefriedigend. Amthor suchte nach einer Erziehungseinrichtung auf. Eine Fachkraft oder ein Ehepaar, wovon wenigstens einer eine entsprechende Qualifikation haben musste, nahmen ein bis zwei Kinder in ihren Haushalt auf – im Gegensatz zu Pflegefamilien ältere Kinder. Die oft nicht einfache Arbeit mit den leiblichen Eltern gehörte wie später auch im Kinder- und Jugendhaus zum Konzept.

Amthor, der damals mit 26 Jahren schon einen 17-jährigen Pflegesohn hatte, gründete am 1. Juli 1989 in einer neu angelegten Wohnung in der Gerberstraße (Calenberger Neustadt) die zweite derartige Erziehungsstelle in Hannover und machte sich damit selbstständig. Zuerst nahm er einen Zwölfjährigen auf, den er aus dem Rohdenhof kannte, kurz darauf kam ein elfjähriger Junge dazu.

Nach zwei Jahren als „Alleinerziehender“ erhielt er Endzustand durch eine Erzieherin mit Halbtagsstelle. Als sein Pflegesohn mit 20 die Familie verließ und damit Platz für ein drittes Kind schuf, plante Amthor die Ausweitung zum Kinder- und Jugendhaus. Im Frühjahr 1994 erfolgte der Umzug in die List. Als 2004 der Mietvertrag auslief, stand das Projekt vor dem Aus. Schließlich nahm Amthor einen Kredit auf und kaufte das Haus, um seine Einrichtung zu retten. Die Kreditsumme erlaubte auch den Ausbau des Obergeschosses. kra

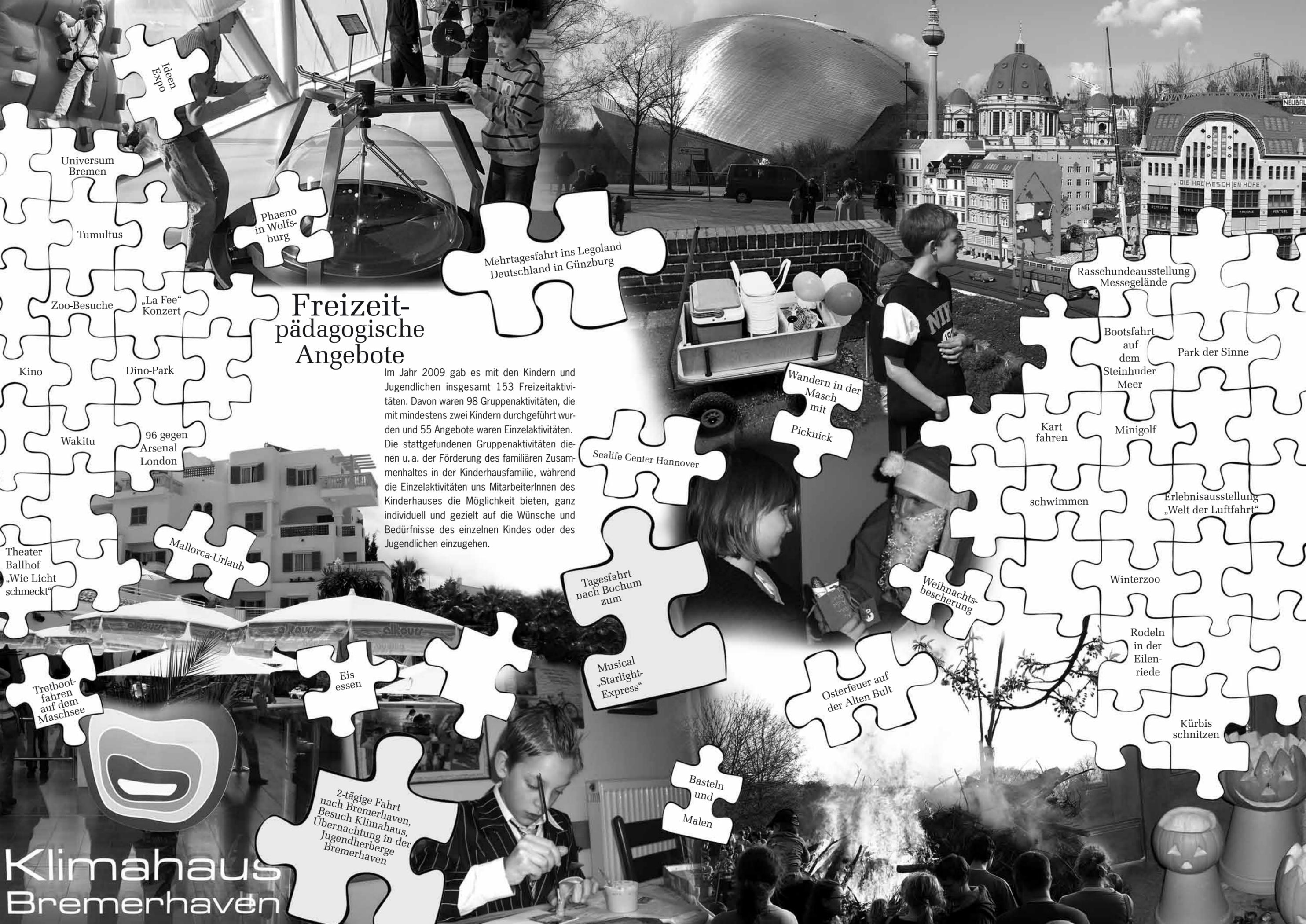


Daniel (18) kann durchaus optimistisch in die Zukunft blicken. Eine Ausbildung im Berufsbildungswerk des Amthor-Kinder- und Jugendhauses. Sechs Jahre lebte er bei Jens-Olaf Amthor. Eine Zeit, in der er wieder Vertrauen

in andere entwickeln konnte – vor allem aber auch Zutrauen in sich selbst. Langsam bereitet er sich auf einen Wechsel vor, doch bis zum Auszug hat es noch Zeit.

Fotos: Behrens (2)/Blüher (3)/Simonsen

Quelle: Hallo Sonntag, 05. Juli 2009



Ideen
Ecke

Universum
Bremen

Tumultus

Phaeno
in Wolfs-
burg

Mehrtagesfahrt ins Legoland
Deutschland in Günzburg

Rassehundeausstellung
Messegelände

Zoo-Besuche

„La Fee“
Konzert

Freizeit- pädagogische Angebote

Im Jahr 2009 gab es mit den Kindern und Jugendlichen insgesamt 153 Freizeitaktivitäten. Davon waren 98 Gruppenaktivitäten, die mit mindestens zwei Kindern durchgeführt wurden und 55 Angebote waren Einzelaktivitäten. Die stattgefundenen Gruppenaktivitäten dienen u. a. der Förderung des familiären Zusammenhaltes in der Kinderhausfamilie, während die Einzelaktivitäten uns MitarbeiterInnen des Kinderhauses die Möglichkeit bieten, ganz individuell und gezielt auf die Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen Kindes oder des Jugendlichen einzugehen.

Kino

Dino-Park

Bootsfahrt
auf dem
Steinhuder
Meer

Park der Sinne

Wakitu

96 gegen
Arsenal
London

Kart
fahren

Minigolf

Mallorca-Urlaub

schwimmen

Erlebnisausstellung
„Welt der Luftfahrt“

Theater
Ballhof
„Wie Licht
schmeckt“

Sealife Center Hannover

Wandern in der
Masch
mit
Picknick

Winterzoo

Weihnachts-
bescherung

Tagesfahrt
nach Bochum
zum

Musical
„Starlight-
Express“

Rodeln
in der
Eilen-
riede

Tretboot-
fahren
auf dem
Maschsee

Eis
essen

Osterfeuer auf
der Alten Bult

Kürbis
schnitzen

2-tägige Fahrt
nach Bremerhaven,
Besuch Klimahaus,
Übernachtung in der
Jugendherberge
Bremerhaven

Basteln
und
Malen

Klimahaus Bremerhaven



Ferienfreizeit 2009 auf Mallorca

Wohin sollte es gehen? Das war die erste Frage, die wir uns Anfang 2009 stellten, als es darum ging, den Kinderhausurlaub zu planen. Nicht zuletzt dank zahlreicher kleiner und einiger großer Spenden konnten wir eine Flugreise ins Auge fassen. Nach mehrtägigem Sichten der Unterlagen, die uns das Reisebüro Reiseland zur Verfügung stellte, hatten wir eine Entscheidung getroffen – die Sonneninsel Mallorca sollte unser Urlaubsziel werden.



Am 27. Juni war es dann endlich soweit. Die Koffer waren gepackt, die Reiseapotheke bestückt und die Kinder und Jugendlichen dementsprechend aufgeregt, denn nachmittags sollten wir uns schon in der Luft befinden. Der Flug war wie immer aufregend und alle Beteiligten froh, als die Maschine in Palma de Mallorca aufsetzte. Nach einer etwas anstrengenden Busfahrt erreichten wir schließlich unser Hotel – das La Mirada. In Windeseile wurden die Zimmer bezogen, die sich glücklicherweise alle in mehr oder weniger direkter Nachbarschaft befanden, um so schnell wie möglich das Hotel erkunden zu können. Die ganze Anlage war großzügig angelegt aber gleichzeitig auch übersichtlich. Nach dem Abendessen machten wir uns dann auf den Weg zum Strand, der sich nur wenige Minuten vom Hotel entfernt befand. Dieser Strand gehörte zu einer Bucht die sehr malerisch von großen Felsen einerseits und einem Hafen andererseits eingefasst wurde. Es gab eine tolle Angelstelle, die unseren Jungs während der 14 Tage noch viel Spaß bereiten sollte. Unsere Tage auf der Insel waren sehr abwechslungsreich. Das Hotel bot einen Pool, der zum Toben und zu der ein oder anderen Wasserschlacht einlud und zusätzlich ein buntes Animationsprogramm für die Kinder und Jugendlichen. Für die verschiedenen Altersstufen gab es angepasste Angebote, die von unseren Kindern begeistert angenommen wurden.

Die Auswahl war riesig: eine Hotelolympiade, ein Ausflug nach Cala d'Or und viele verschiedene Sport- und Spielangebote wurden angeboten und liebevoll von den Animatoren gestaltet. Abends fand immer die Kinderdisco als Highlight für die kleinen Urlauber statt. Vom Musical, über Bingo bis zur großen Show gab es im Anschluss daran alles, was das Urlauberherz begehrt. Das Buffet im Hotel war üppig und abwechslungsreich – am beliebtesten war jedoch das frische Obst und das Eis zum Nachtisch. Am Strand wurde viel und sehr erfolgreich geangelt. Man musste jedoch gar nicht erst eine Angel ins Wasser halten, um Fische sehen zu können. Mit Taucherbrillen und Schnorcheln „bewaffnet“ konnte man in direkter Nähe zum Strand direkt mit den Fischeschwärmen tauchen und allerlei Meeresgetier beobachten. An der Küste wurde sogar ein Tintenfisch gesichtet! An vielen Tagen waren wir mehr im Wasser als an Land. Die Zeit verging wie im Flug. Einige Ausflüge standen auch auf dem Programm. Beispielsweise fuhren wir mit dem Glasbodenboot in ein Naturschutzgebiet und konnten dort im türkisblauen Wasser mit den Fischen im offenen Meer schwimmen. Eine kleine Hafenstadt haben wir im Zuge dieses Ausflugs auch noch besichtigt. Eine Inselrundfahrt mit Bus, Bahn und Schiff hat uns viel von der Insel sehen lassen und uns über weitläufige Felder und Plantagen,

bergige Steilpässe bis zur Felsenküste geführt. Dieser Urlaub war in allen Belangen ein tolles Erlebnis. Das Wetter war uns fast immer wohlgeSONNEN und so haben wir unsere Zimmer nur für die Nacht aufgesucht. Nach 2 Wochen war die Zeit für den Rückflug gekommen. Auch wenn wir uns auf die Heimat freuten, ging der Urlaub doch viel zu schnell vorbei. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an die vielen Spender, die uns diesen Urlaub erst ermöglicht haben. Unser Betreuungsetat hat leider keinen Spielraum für einen solchen Kinderhausurlaub und somit haben wir uns sehr gefreut, dass unsere Ersparnisse zusammen mit diversen Spenden den Kindern und Jugendlichen eine derart erholsame Erfahrung ermöglicht haben. Vielen Dank!

Heiko Loeks

Was geht?“

im Kinderhaus Amthor

„Hey, was geht?“ ist ein Satz, den wir häufiger von unseren Kindern und Jugendlichen hören. Damit wird kurz und knapp geklärt: „Wie geht es dir?“, „Was liegt an?“, „Wie ist die Stimmung?“ Die Frage „Was geht?“ haben wir aufgegriffen, um genau diese Aspekte mit den Kindern und Jugendlichen auch jenseits von Tür und Angel zu klären – so ist im Rahmen der Supervision, die Idee für das „Was geht?“-Gespräch entstanden. Wir wollten uns hierbei ganz bewusst die Zeit und den Raum für das einzelne Kind, den einzelnen Jugendlichen nehmen.

Das „Was geht?“-Gespräch findet mit jedem Kind einzeln, unabhängig von den Hilfeplangesprächen, in halbjährlichem Abstand statt. So entsteht die Möglichkeit eine Unterhaltung mit Herrn Amthor und dem jeweiligen Bezugsbetreuer, oder wenn gewünscht, mit nur einer der beiden Personen zu führen. Im Mittelpunkt dieses Gespräches steht das Kind, bzw. der Jugendliche selbst und alle Themen die ihm gerade wichtig sind. Erfahrungsgemäß dauert ein „Was geht?“-Gespräch zwischen 30 und 90 Minuten. Vordergründig geht es um einen generellen Austausch zwischen dem Kind und den Erwachsenen, wobei das Kind den Ablauf bestimmt – es entscheidet, wer den Anfang macht und worauf das Gespräch hinausläuft. Jüngeren Kindern wird natürlich die eine oder andere Brücke gebaut.

Im Laufe des Gespräches werden aber auch ganz gezielt Fragen zur momentanen Befindlichkeit und Wünschen, aber auch zu eventuellen Sorgen und Nöten des Kindes gestellt. Aber immer kann das Kind entscheiden, ob es diese Fragen beantworten möchte. Am Ende des Gespräches gibt es die Möglichkeit für das Kind bzw. den Jugendlichen, das Gespräch anhand eines Fragebogens zu bewerten – schließlich wollen wir wissen, ob dieses Gespräch auch für sie eine genauso hilfreiche Einrichtung ist wie für uns Erwachsene.

Momentan befinden wir uns im zweiten Durchlauf der „Was geht?“-Gespräche und können bislang durchweg positive Erfahrungen verzeichnen. Jugendliche, denen es im Alltag oder bei der Hilfeplanung schwer fällt, bestimmte Themen anzusprechen schöpfen die

Möglichkeiten des „Was geht?“-Gesprächs in geschütztem Rahmen aus. Kinder, welche die Frage „wie geht's dir?“ in der Vergangenheit höchstens als Floskel kannten, lernen ganz langsam, solche Gespräche für sich zu nutzen und sich mitzuteilen.

Bislang können wir sagen, dass sich die Einrichtung der „Was geht?“-Gespräche für alle Beteiligten gelohnt hat. Wir hoffen, auch in Zukunft diese Gespräche als sinnvolle Ergänzung zur ohnehin schon groß geschriebenen, alltäglichen Mitbestimmung im Kinderhaus nutzen zu können.

Sibylle Kolle



Ausflug zum Klimahaus Bremerhaven

Am 07. Oktober 2009 starteten wir (drei Jungen und ein Mädchen) zusammen mit Jens in die Jugendherberge Bremerhaven. Als wir unsere Zimmer bekommen haben, haben wir erstmal unsere Taschen ausgepackt. Abends haben wir Spaghetti gegessen. Nach dem Essen sind wir ins Kino gegangen. Wir haben „Die nackte Wahrheit“ geguckt. An diesem Tag sind wir sehr lange aufgeblieben!!! Am nächsten Tag sind wir schon früh aufgestanden, denn wir mussten noch unsere Taschen packen. Als wir sie dann fertig gepackt haben, sind wir frühstücken gegangen. Danach haben wir noch unsere Zähne geputzt und sind losgefahren zum Klimahaus Bremerhaven. Da gab es viel zum auszuprobieren und anzuschauen. Es ging natürlich, wie der Name schon sagt, um das Thema Klima. Da waren wir ungefähr 5 oder 6 Stunden. Abends ging es dann wieder nach Hause.

Falco, 10 Jahre



Abgrillen

Montag, 14. Dezember 2009: Die Bundesliga lacht über Hannover 96.

Die Niedersachsen trafen am Samstag bei der kuriosen Niederlage gegen Gladbach gleich dreimal – und zwar ins eigene Tor. Sonnenaufgang war an diesem 14. Dezember um 8.10 Uhr, Sonnenuntergang um 16.28 Uhr. Es war auch der 14. Dezember 2009 als die Düsseldorfer Innenstadt zum verkaufsoffenen Sonntag eingeladen hat, das traditionelle Winterkonzert in Soltau stattfand, Mike Krüger vor 58 Jahren das Licht der Welt erblickte und die Menschen an diesem Tag mehr als 9,5 Millionen Produkte bei Amazon bestellten.

Doch noch etwas ganz besonderes, viel bedeutungsvolleres fand an diesem kalten, verschneiten Montag statt. In Hannover, in der Grünwaldstraße, in einem netten, weihnachtlich geschmückten Haus nahe der Eilenriede wurde das Abgrillen des Kinderhauses zelebriert.

„Minus 1 Grad, haaaa, dass wir nicht lachen“. Wer angrillt muss auch abgrillen können, war unser Motto. So strotzen wir der Eiseskälte entgegen.

Die Vorbereitungen liefen sehr harmonisch ab. In der warmen Küche wurden Salate angerichtet, es wurde sich in die Finger gepiekt beim Herstellen dieser kleinen Käse-

piker mit Weintrauben, Ciabattabrote und Knoblauchbaguette's wurden aufgebacken, Soßen und Dips angerührt, heißer Kakao und Tee aufgeköchelt, Kerzen für das Wohlbefinden bereitgestellt und Kabel verlegt um über einem tragbaren CD-Player weihnachtliche Musik hören zu können. Es war 17:30 als der Grill angeschmissen wurde. Haben sie schon mal bei Minus 1 Grad einen Grill angemacht? Irgendwann ist immer das erste mal ...

Zur gleichen Zeit wurden Teller und Besteck sowie die vielerlei leckeren Köstlichkeiten auf dem Tisch der Terrasse serviert.

Mädchen und Buben, jung und alt zogen sich Handschuhe an, wickelten sich Schals um den Hals, setzten sich dicke Wintermützen auf den Kopf und versammelten sich draußen. Ganz nach dem Motto „Nur die harten kommen in den Garten“ aßen, tranken

und lachten wir an diesem 14. Dezember im Jahre 2009 bei netter Musik und einer ganz tollen, idyllischen Atmosphäre. Wahrscheinlich waren wir die einzigen in ganz Hannover, vielleicht auch die einzigen in ganz Deutschland, die bei diesen Temperaturen an diesem Tag den Grill angeschmissen hatten. Aber es hat Spaß gemacht, es gibt halt solche und andere Tage und manchmal darf man ja auch ein wenig verrückt sein ...

Johannes Wreden



Besuchte Fortbildungen in 2009

Weiterbildung: „Praxiskompetenz in Transaktionsanalyse“

4. Einheit: Dem Leben auf der Spur – Transaktionen und Autonomieentwicklung

Veranstalterin: Praxis für Tiefenpsychologische Beratung, Gisela Rodewald
Zeit & Ort: 23.01.–24.01.2009, Hannover

Fortbildungsreihe: „Kinder und Jugendliche zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie“

8. Einheit: Gewalt und Aggression

Veranstalter: Fortbildung und Praxis – Jugendhilfe im Norden, Hannover
Zeit & Ort: 05.02.–06.02.2009, Bad-Bevensen

Fachtagung: „Handy: lieb & teuer“

Veranstalter: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)

Zeit & Ort: 24.03.2009, Hannover

Weiterbildung: „Praxiskompetenz in Transaktionsanalyse“

5. Einheit: Zwischen Schwarz und Weiß gibt es die Farben des Regenbogens – Lebenskript und Ressourcenorientierte Arbeit und Haltung in der TA

Veranstalterin: Praxis für Tiefenpsychologische Beratung, Gisela Rodewald
Zeit & Ort: 17.04.–18.04.2009, Hannover

Fortbildungsreihe: „Kinder und Jugendliche zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie“

9. Einheit (Abschlussveranstaltung mit Kolloquium): Verführbarkeit und Grenzüberschreitungen

Veranstalter: Fortbildung und Praxis – Jugendhilfe im Norden, Hannover
Zeit & Ort: 07.05.–08.05.2009, Bad-Bevensen

Weiterbildung: „Praxiskompetenz in Transaktionsanalyse“

6. Einheit: Lerntherapeutischer Workshop „Symbiose und Spiele“

Veranstalterin: Praxis für Tiefenpsychologische Beratung, Gisela Rodewald
Zeit & Ort: 19.06.–21.06.2009, Hildersum

Weiterbildung: „Praxiskompetenz in Transaktionsanalyse“

7. Einheit: Krisenintervention und Suizidprävention – Beziehungsbedürfnisse

Veranstalterin: Praxis für Tiefenpsychologische Beratung, Gisela Rodewald
Zeit & Ort: 07.08.–08.08.2009, Hannover

Weiterbildung: „Praxiskompetenz in Transaktionsanalyse“

8. Einheit: Standortbestimmung und Gruppendynamik

Veranstalterin: Praxis für Tiefenpsychologische Beratung, Gisela Rodewald
Zeit & Ort: 02.10.–03.10.2009, Hannover

Weiterbildung zur Traumapädagogin (1. Modul) Grundlagen: Trauma, Stress, Resilienz, Salutogenese, Copingstrategien

Veranstalter: Stephansstift -Evangelische Jugendhilfe

Fortbildung: „Selbst schuld – wenn aus Spaß Gewalt wird?!“

Selbstbehauptung als Prävention gegen sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“

Veranstalter: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
Zeit & Ort: 04.11.2009, Hannover

Mitgliedschaften

Das Kinder- & Jugendhaus ist Mitglied in folgenden Fachverbänden:

- Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Niedersachsen e.V. (VPK)
- Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover^{plus}
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)
- Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe e.V. (AFET)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI e.V.)

Externe Fachberatungen und Kooperationen

Unser Kinder- & Jugendhaus lebt von der guten, verlässlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen. Für das Jahr 2009 möchten wir uns in diesem Kontext bedanken bei:

- Heil- und Sozialpädagogische Praxis/ Dr. med. Hans Link und Team (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit in Hannover
- Annastift Leben und Lernen gGmbH (Berufsbildungswerk)
- Fachbereich Jugend und Familie – Kommunalen Sozialdienst der LH Hannover
- Fachbereich Jugend und Familie – Jugendgerichtshilfe der LH Hannover
- Jugend-, Familien und Erziehungsberatung der LH Hannover
- Landkreis Celle – Jugendamt – Polizeiinspektion Ost

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Im vergangenen Jahr hat sich unser Kinder- & Jugendhaus in den folgenden Arbeitsgemeinschaften und regionalen Arbeitsgruppen aktiv beteiligt:

- Fachausschuss Erziehungshilfe der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Region Hannover (AGW)
- VPK-Regionaltreffen der Region Hannover
- VPK Landesmitgliederversammlungen in Kirchlinteln
- Fach-AG nach § 78 SGB VIII
- HEIS-Projekt der LH Hannover

Fach- und „Fall“beratung/ teaminterne Beratung

Teamsupervision:	17 Termine à 1,5 Std.	25,5 Std. insgesamt
Teamsitzungen:	41 Termine à 4,5 Std.	184,5 Std. insgesamt
Evaluationen:	6 Termine à 4 Std.	24 Std. insgesamt

“

Auch wenn das Leben hart ist, lässt sich Gutes daraus machen

Wir kommen mit einer Menge Vorgaben auf die Welt.

Wir wurden nicht gefragt, in welcher Zeit, in welchem Land, in welcher Umgebung wir am liebsten leben möchten. Wir konnten uns die Eltern nicht aussuchen und damit nicht unsere Erbanlagen, unsere Begabungen und Belastungen. Menschen träumen von wunderbaren Möglichkeiten und stoßen dann auf harte Realitäten. Der Spielraum unseres Lebens ist begrenzt, aber er ist da. Ihn gilt es wahrzunehmen, selbst wenn er nicht besonders groß erscheint und mit dem Älterwerden immer kleiner wird.

Kein Menschenleben verläuft nach Wunsch.

Es kommt anders, manchmal ganz anders, als wir dachten. Plötzliches Unglück, bittere Enttäuschung, schlimme Krankheit, klägliches Versagen – oft ist die erste Reaktion: Das darf doch nicht wahr sein! Es braucht Zeit, sich mit dem Unfassbaren oder insgeheim schon Befürchteten abzufinden und es hinzunehmen. Aber dann regt sich doch der Lebenswille, der uns sagt: Das Leben ist hart, aber nicht sinnlos. Es lässt sich immer noch etwas Gutes entdecken. Halte Ausschau danach und mach das Beste daraus.

*Text: Phil Bosmans/ Ulrich Schütz
Mit freundlicher Genehmigung:
Bund ohne Namen, Postfach 154; 79001
Freiburg*

”

SUPERVISION UND ORGANISATIONSBERATUNG

Kompetente Supervision, Coaching, Beratung und Fortbildung für Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in

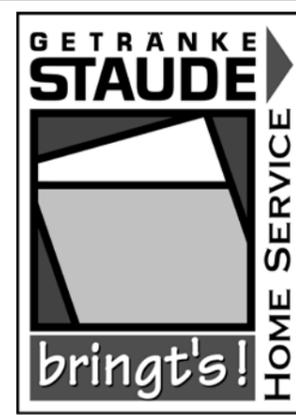
- ♦ ambulanter und stationärer Jugendhilfe
- ♦ ambulanter und stationärer Pflege
- ♦ Wirtschaftsbetrieben
- ♦ Non-for-Profit Organisationen



MARTIN POSS
Supervisor (DGSv)

Richard-Wagner-Str. 32
30177 Hannover

E-Mail: mail@mposs.de www.supervision-poss.de Tel.: 0511/ 66 49 33 Fax: 0511/ 908 87 60



Staude's Home Service – der einfache Weg zu Ihren Getränken!

Staude's Home Service
Eschenweg 2
30855 Langenhagen

Tel.: 0511 / 978 20 7-0
Fax: 0511 / 978 20 7-20

www.staude-homeservice.de • mail@staude-homeservice.de

Therapeutische externe und begleitende Angebote

Innerhalb der pädagogischen Arbeit im Kinder- und Jugendhaus ist es für uns unbedingt notwendig, für die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen mit den unterschiedlichsten Institutionen und Therapeuten eng zusammen zu arbeiten. Nur so können wir gemeinsam, ganz individuell ausgerichtete, therapeutische und psychologische Hilfeangebote entwickeln oder weiterführen. Diese Angebote so zu gestalten und zu strukturieren, dass der optimale Rahmen für jedes einzelne Kind gefunden wird, ist sicherlich nicht einfach. Daher möchten wir uns bei den u.g. TherapeutInnen für die gute Kooperation im zurück liegenden Jahr recht herzlich bedanken.

- Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Frau Stracke
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Herr Reinhard Dumke
- Praxis für Ergotherapie Annika Bartusch, Frau Monika Witzemberger
- Praxis für Ergotherapie Brigitte Khelkhal - von Rönne, Frau Verena Mispagel
- Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsycho- und Traumatherapie, Frau Cornelia Petzold-Gressler
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dr. med. Link & Team
- Therapeutisches Reiten für Hannover und Umgebung, Frau Heinrich & Team
- Praxis für Physiotherapie Sigrid Wilke-Ndiaye

Die Arbeit der TherapeutInnen wurde in 2009 vom Kinderhausteam durch 62 Therapiebegleitungen und insgesamt 13 Austauschgesprächen, zwischen dem/der jeweiligen TherapeutIn und mindestens einem/einer MitarbeiterIn des Kinderhauses unterstützt.

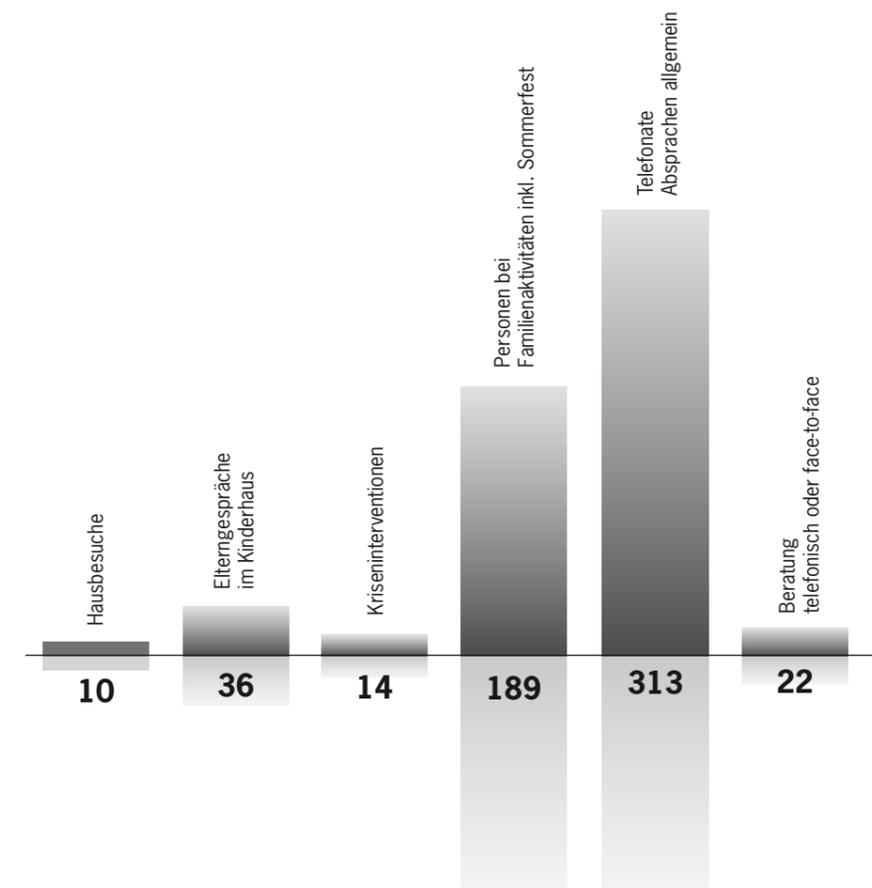
Statistik zur Kinderhausarbeit

Im vergangenen Jahr wurden von uns sechs Elternbriefe verfasst, um die Eltern/Familienangehörigen ausführlich und zeitnah über die Arbeit und den Alltag im Kinderhaus zu informieren. Der jeweils aktuelle Elternbrief wird übrigens stets auf unserer Homepage veröffentlicht.

Einen „Neustart“ gab es im Jahr 2009 im Bereich der Planung und Gestaltung unserer Familienaktivitäten. Im Herbst 2008 hatten wir anhand eines Fragebogens, den wir den Eltern und Angehörigen unserer Kinder und Jugendlichen zugesandt hatten, evaluiert, dass weiterhin ein großes Interesse an unseren gemeinsamen Unternehmungen

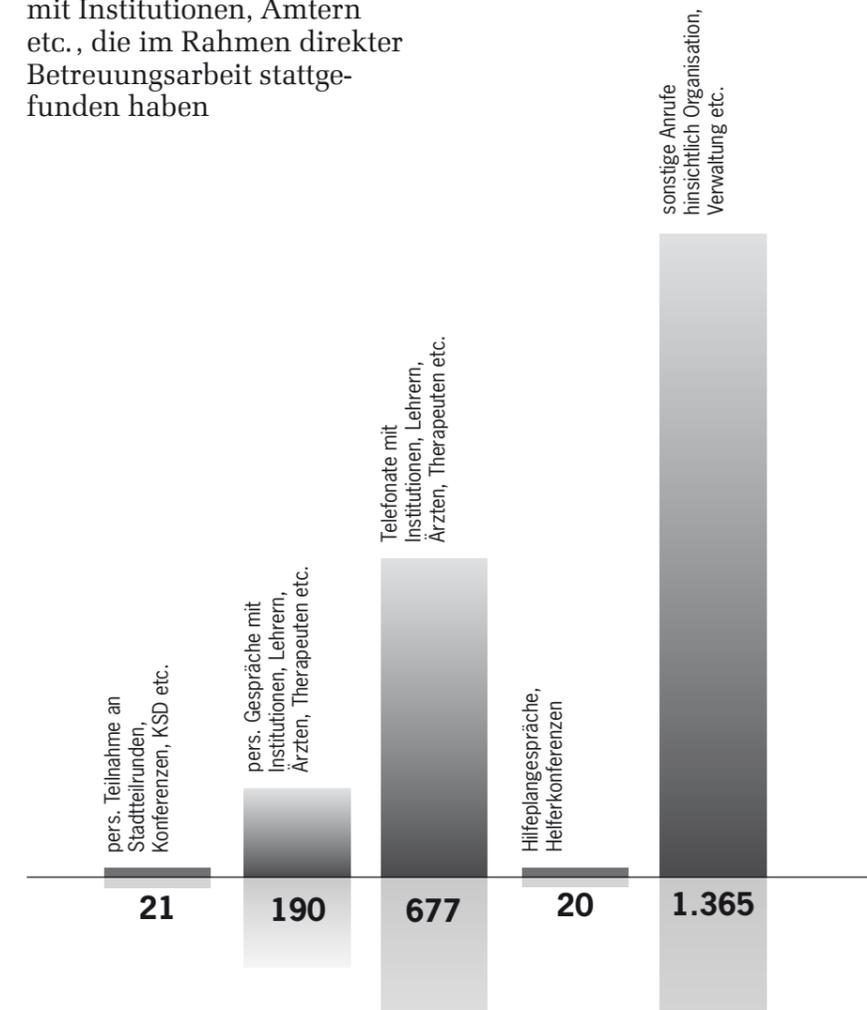
besteht. Somit fanden in 2009 wieder fünf unterschiedliche Familienaktivitäten im Rahmen unserer Elternarbeit statt. Das größte Highlight stellte dabei das 20-jährige Jubiläum unseres Kinder- & Jugendhauses dar, welches wir mit 131 Personen feierten. Wir freuen uns, dass bei den einzelnen Angeboten wieder mehr Teilnehmer als vor zwei Jahren zu verzeichnen waren.

Angebote im Kontext der Eltern- und Familienarbeit



Auswertung der kooperativen Kontakte

mit Institutionen, Ämtern etc., die im Rahmen direkter Betreuungsarbeit stattgefunden haben



“ Die Menschen sind einsam, weil sie Mauern errichten, statt Brücken zu bauen.
 Josef Fort Newton ”

Rechtsanwaltskanzlei Hanske

Schlechter Rat ist teuer

...deshalb besser gleich kompetente anwaltliche Rechtsberatung

Nutzen Sie unsere Stärken

- Familienrecht/Scheidungsrecht
- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Verwaltungsrecht mit öffentlichem Dienstrecht
- Tierschutzrecht

Kanzlei

Königstraße 52
30175 Hannover
www.hanske-rechtsanwalt.de

Tel.: 0511 - 32 22 22
Fax: 0511 - 32 22 23

Rechtsanwalt Martin Hanske

martin.hanske@gmx.de

Fragebogen für die Kinder und Jugendlichen im Kinder- & Jugendhaus Amthor

Befragungszeitraum: 2009

Rücklauf:
7 Rückläufe von
7 ausgegebenen Fragebögen



Wie zufrieden bist du...	zufrieden 	nicht zufrieden 	geht so 	trifft auf mich nicht zu
• mit den Betreuern und Betreuerinnen im Kinderhaus?	7x			
• mit deinem Zimmer	5x		2x	
• mit deinen Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Kinderhaus?	7x			
• mit den Freizeitangeboten im Kinderhaus (Krökeltisch, Gesellschaftsspiele, Computer, Bücher, Tischtennisplatte etc.)?	6x			1x
• mit den Freizeitangeboten außerhalb (Ausflüge, Kinderhausurlaube, Ferienfreizeiten etc.)?	7x			
• mit den Freizeitmöglichkeiten in der Nähe des Kinderhauses (Sportvereine, Jugendfeuerwehr, Eilenriede, Wakitu, Bücherei, Zoo, Jugendzentren, Spielarks, Schwimmbäder etc.)?	7x			
• mit der Betreuung bei den Hausaufgaben?	4x		1x	1x
• mit dem Essen im Kinderhaus?	7x			

Wie zufrieden bist du ...	zufrieden	nicht zufrieden	geht so	trifft auf mich nicht zu
• mit der Möglichkeit, dich mit Freunden zu verabreden bzw. Freunde einzuladen?	7x			
• mit der Gestaltung deines Geburtstages im Kinderhaus?	7x			
• mit unseren Festen im Kinderhaus (Weihnachten, Silvester, Ostern etc.)?	7x			
• mit deinem Hilfeplangespräch im Kinderhaus?	5x			2x
• damit, dass wir die HPG-Vorlage mit dir ausführlich besprechen und deine Änderungswünsche ergänzen?	5x			2x
• mit deinen „Was geht-Gesprächen“?	7x			

*(regelmäßige festgelegte Gespräche mit 1-2 BetreuerInnen über alles, was einem im Kinderhaus auf dem Herzen liegt ...)

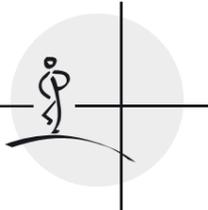
Wie läuft's?	Ja	Nein	ist mir egal
• Wenn ich ein Problem habe, hört mir ein/eine BetreuerIn zu und kümmert sich um mein Problem.	6x		1x
• Ich habe das Gefühl, dass ich mit meinen Vorstellungen und Wünschen für die BetreuerInnen wichtig bin.	6x	1x	



“
Positive Gedanken sind der beste Start für die Reise auf die Sonnenseite des Lebens.
Jeremy A. White
”



Rita Folgmann
Praxis für Physiotherapie und Manualtherapie



Rita Folgmann
Physio- u. Manualtherapeutin
Volgersweg 13 · 30175 Hannover

Tel. (0511) 31 14 71 · Fax (0511) 348 02 37
www.physiotherapie-ritafolgmann.de
info@physiotherapie-ritafolgmann.de

Termine nach Vereinbarung

Petra Kochmann
Sozialpsychologin/Pädagogin M.A.

- Supervision
- Coaching
- Mediation

Maschstraße 20
30169 Hannover

T 0511 / 8 06 00 65
info@PetraKochmann.de
www.PetraKochmann.de

Fragebogen für die Familienangehörigen (Eltern, Großeltern, Verwandte etc.)

Befragungszeitraum 2009

Wie wohl fühlst du dich im Kinderhaus?

- 6x sawohl 1x ganz o.k. mittelprächtigt könnte besser sein ziemlich mies

Das liegt nämlich daran:

- >> Ich finde es super, dass ich hier wohne
- Weil ich ein kleines Zimmer habe
- Dass ich mit anderen Kindern spielen kann
- Weil sich jeder um mich kümmert und wenn ich ein Problem habe, dann hilft mir ein Erwachsener
- Es liegt daran, dass ihr alle nett und lustig seid, man kann mit euch über alles reden. Ihr seid offen und unternimmt ganz viel mit uns
- Dass ich mich mit den anderen gut verstehe <<

Wie findest du unsere monatlichen Familiengespräche?

- 4x hilfreich gut (weil meine Meinung dabei wichtig ist) nervig 3x wichtig 1x spannend

- bringt nichts / überflüssig voll doof

Das liegt nämlich daran:

- >> Ich finde es wichtig, dass man alles ansprechen kann /
- Es nervt mich, dass die anderen Kinder immer ärgern <<

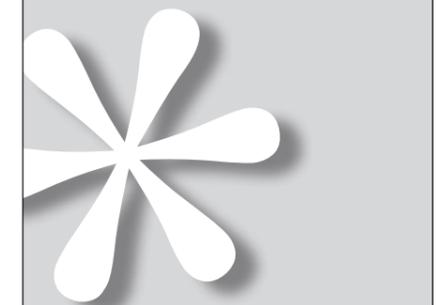
Was du uns evtl. sonst noch sagen möchtest?

- >> Ich möchte ein größeres Zimmer / Ich möchte euch gerne fragen, wann ich bei meiner Freundin schlafen darf? Ich möchte es nicht erst mit 16 Jahren dürfen, sondern früher / Dass ihr alle nett seid, auch die Kinder, auch wenn es manchmal schwer ist <<

Vielen Dank für deine positive wie negative Kritik!

Rücklauf: 10 Rückläufe von 16 verschickten Fragebögen

Wie zufrieden sind Sie ...	sehr zufrieden	zufrieden	nicht so zufrieden	unzufrieden
• mit der Betreuung Ihrer Kinder in unserem Haus?	8x	1x	-	-
• mit dem Kinder- & Jugendhaus-team?	8x	1x	-	-
• mit den Elterngesprächen / Hausbesuchen?	8x	2x	-	-
• damit, wie wir Sie über die Entwicklung Ihrer Kinder informieren?	7x	2	-	-
• mit den 5-8 mal im Jahr erscheinenden Elternbriefen des KJH Amthor	10x	-	-	-
• mit dem Jahresbericht des Kinder- & Jugendhauses	8x	-	-	-



Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Es lohnt sich:

- Anzeige ab 125,00 Euro: z.B. H10 x B5,8 cm
- Ihre Zielgruppe: Arztpraxen, PolitikerInnen, öffentliche Einrichtungen, Schulen / LehrerInnen u. a.
- Sie unterstützen damit das Kinderhaus Amthor

Infos unter:
0511-270 972 8 oder
info@pict-o.de



Anzeigenbeispiel: Sonderformat C, 175,00 Euro



Das HanVB Starterkonto. Mehr „Freiheit“ für dein Taschengeld.

Für alle, die mehr aus ihrem Taschengeld machen wollen, haben wir jetzt genau das passende Angebot:

das HanVB Starterkonto.

Komm einfach vorbei und nutz alle Vorteile. Mach mit bei tollen Aktionen, Events und Gewinnspielen. Informier dich über aktuelle Trends, Tipps und Termine. Sicher dir eine von unseren coolen BankCards in 96-, Indians- oder UBC-Tigers Design!

Für deine neue Freiheit. Hier ist deine Chance.

www.hanvb.de

Fühlen Sie sich dort, wo es möglich ist vom Kinder- & Jugendhaus genügend beteiligt?

- 10x Ja Nein

Wenn „nein“, wo möchten Sie mehr mit einbezogen werden?

- (ggf. Rückseite benutzen)
- Raum für Kritik / Anregungen (was können wir besser machen?) / Wünsche (ggf. Rückseite benutzen)

>> Solange ich gesund und beweglich bleibe, nehme ich gerne an den Familienaktivitäten teil. Darauf freue ich mich jedes Mal. / Ist alles sehr gut.<<

Fragebogen für die TherapeutInnen

Befragungszeitraum 2008/2009

Rücklauf: 3 Rückläufe von 6 verschickten Fragebögen

Dieser Fragebogen dient uns zur Einschätzung der Qualität der Kontakte und der Kooperationen, die das Kinder- & Jugendhaus Amthor zu den TherapeutInnen unterhält (prozessqualitatives Kriterium).

sehr gut 1	gut 2	befriedigend 3	ausreichend 4	mangelhaft 5	gar nicht/ ungenügend 6
1. Fühlen Sie sich ausreichend über das Kinder- & Jugendhaus Amthor informiert?					
2x	-	1x*	-	-	-
2. Wie bewerten Sie den generellen Informationsfluss zwischen dem Kinder- & Jugendhaus und Ihnen?					
2x	1x	-	-	-	-
3. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit Ihnen in den persönlichen Austauschgesprächen?					
2x	1x	-	-	-	-
4. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit bei speziellen Konfliktsituationen?					
2x	1x	-	-	-	-

Was Sie sonst noch sagen möchten zur Zusammenarbeit zwischen unserem Kinder- und Jugendhaus und Ihnen:

>> Ich arbeite immer gerne mit dem Kinderhaus Amthor zusammen. Vor allem schätze ich den initiativen Informationsfluss, soll heißen: das Kinderhaus Amthor wendet sich bei für die Therapie wichtigen Informationen schnell an mich. Freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit.

* Wir würden uns freuen, wenn zu den Teilnehmern mehr Informationen kämen sowie zur Wirkweise des Therapeutischen Reitens. <<



Wir gestalten Ihre Anzeige.

picto

Grafikbüro picto
Lothringer Str. 24
30559 Hannover
0511-270 972 8
info@pict-o.de
www.pict-o.de

Fragebogen für die KlassenlehrerInnen

Befragungszeitraum 2008/2009

Rücklauf: 8 Rückläufe von 11 verschickten Fragebögen

Dieser Fragebogen dient uns zur Einschätzung der Qualität der Kontakte und der Kooperationen, die das Kinder- & Jugendhaus Amthor zu den Schulen bzw. zu den dort tätigen Lehrerinnen und Lehrern unterhält (prozessqualitatives Kriterium).

sehr gut 1	gut 2	befriedigend 3	ausreichend 4	mangelhaft 5	gar nicht/ ungenügend 6
1. Wie fühlen Sie sich über bzw. durch das Kinder- & Jugendhaus Amthor informiert?					
6x	2x	-	-	-	-
2. Wie beurteilen Sie unsere Teilnahme an Elternsprechtagen/Elternabenden und sonstigen Schulveranstaltungen?					
7x	1x	-	-	-	-
3. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit bei den Hausaufgaben?					
4x	3x	-	-	-	-
4. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit bei speziellen Konfliktsituationen?					
5x	2x	-	-	-	-
(1x Gab es bisher noch nicht)					
5. Wie beurteilen Sie unseren Jahresbericht (Informationsgehalt, Themenauswahl, Layout etc.)					
4x	3x	-	-	-	-

>> – Die gemeinsame Arbeit/der Austausch mit ihrem „Haus“ empfinde ich als qualitativ hervorragend!
– Die Zusammenarbeit mit dem „Haus Amthor“ ist immer wieder erfreulich. Ich bin froh, dass F. hier seinen Platz hat!
– Weiterhin alles Gute! Ich freue mich auf zukünftige Arbeitsaufträge!
– Die Zusammenarbeit und auch die Gespräche mit Ihnen haben auch mir viel geholfen.
Bleiben sie so – im Sinne eines liebevollen Umgangs mit gebeutelten Kindern! <<



Immer mehr Deutsche vertrauen auf Schweizer Sicherheit.

Sicherheit schafft Vertrauen – und Vertrauen ermöglicht Millionen zufriedener Kunden, die unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen zu schätzen wissen. Die schnelle und unbürokratische Schadenregulierung und noch vieles mehr festigt unseren Ruf als Qualitätsversicherer mit Schweizer Perfektion. Wir beraten Sie gern.

Helvetia Versicherungen
Filialdirektion Hannover
Lavesstr.65, 30159 Hannover
T 0511 36 80 90
www.helvetia.de

helvetia 

Versicherungen und Finanzen

Kurzportrait

der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI e.V.)



Die DGfPI bietet ein Forum für Angehörige aller Berufsgruppen, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit den verschiedenen Formen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Verantwortung tragen und mit den Betroffenen sowie deren Familien arbeiten.

Dazu zählen Fachkräfte aus allen Bereichen der Sozialarbeit, Pädagogik, Polizei, Justiz, Gerichts- und Bewährungshilfe, Medizin, Therapie und Beratung.

Der interdisziplinäre Informationsaustausch und die gegenseitige professionelle Unterstützung werden durch unsere Arbeit nachhaltig gefördert. Dabei wird weder eine bestimmte Gruppierung noch eine besondere wissenschaftliche Position oder ein besonderes Verfahren bevorzugt. Das Kennenlernen der unterschiedlichen

Ansätze, der Möglichkeiten, aber auch der Grenzen der verschiedenen Berufsgruppen sowie gegenseitige Toleranz und Respekt vor der jeweiligen Fachlichkeit sind die Grundsätze unseres multiprofessionellen Kooperationsbündnisses.

Etwa 800 Mitglieder (Privatpersonen und Institutionen) aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland engagieren sich in unserem gemeinnützigen Verein mit dem gemeinsamen Ziel, Mädchen und Jungen nachhaltig zu schützen.

Unser Vorstand setzt sich aus 12 ExpertInnen verschiedener Disziplinen des Kinderschutzes zusammen, die sich ebenfalls ehrenamtlich für unsere Ziele einsetzen.

Unsere Ziele

- wir nehmen zu aktuellen Fragen im Bereich Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Stellung.
- wir schaffen ein (fach-)öffentliches Problembewusstsein und informieren über seelische, körperliche und sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.
- wir fördern die Professionalisierung von Fachkräften in sozialen Berufen zu Themen des Kinderschutzes.
- wir bieten bundesweit interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an.
- wir etablieren multiprofessionelle Kooperationsbündnisse auf nationaler und internationaler Ebene.
- wir fördern den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft.
- wir setzen uns für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im sozialen Bereich ein.

Als nationale Partnerorganisation der ISPCAN (International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect) fördern wir die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in einem internationalen Kooperationsbündnis.

Unterstützen Sie unsere Arbeit...

als Fachkraft

- werden Sie Mitglied der DGfPI und beziehen Sie kostenlos unsere Fachzeitschrift „Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Interdisziplinäre Fachzeitschrift für Prävention und Intervention“ sowie unseren Newsletter. Der Jahresbeitrag beträgt für Privatpersonen 80,- € und für Institutionen 120,- €. • unterstützen Sie uns als regionale KooperationspartnerIn bei der Durchführung von Fachtagungen. • werben Sie weitere Mitglieder aus dem sozialen Sektor an. • stellen Sie unsere Arbeit vor.

als Fördermitglied unseres Vereins

- stellen Sie finanzielle Mittel bereit, damit wir Fachtagungen in Ihrer Region durchführen können. • nutzen Sie unsere Homepage, um Werbung für Ihr Unternehmen zu schalten. • werden Sie SponsorIn unseres Vereins.

Hier erreichen Sie uns:

DGfPI e.V.
Mendelssohnstr. 17
40233 Düsseldorf
Telefon: 0211/875 14 024
Telefax: 0211/875 14 025
E-Mail: info@dgfpi.de
Web: www.dgfpi.de

“

Gott,

gib mir die Gelassenheit,
die Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,

den Mut,
die Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,

und die Weisheit,
das eine vom anderen
zu unterscheiden.

Christoph Friedrich Oetinger

”

Unsere Kanzlei ist spezialisiert im Bereich
Kinderhäuser, Pflegestellen und
Erziehungsstellen (§§ 33, 34 SGB VIII)



HefeHof 6-8
31785 Hameln

Tel. 05151.8238-0
Fax 05151.8238-80
info@sticher-stb.de

Leonhardtstr.10
30175 Hannover

Tel. 0511.866497-0
Fax 0511.866497-27
www.sticher-stb.de

Anzeige

DR. ECKART JAKOB

RECHTSANWALT

Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Mietrecht
Familienrecht

Theodor-Heuss-Str.158
30853 Langenhagen
Tel.: 0511/262 779 80
Fax: 0511/262 779 84
Mobil: 0179/5930821

www.RAJakob.de · E-Mail: RADrJakob@aol.com

Anzeige

In jedem Menschen schlummert Unbegreifliches

Wie alles wird, wir begreifen es nicht. So sehr sich Eltern und Erzieher Mühe geben, dass so ein kleines Menschenwesen sich gut entwickelt, einen Garantieschein dafür gibt es nicht.

Und so sehr wir auch versuchen, unsere Mitmenschen zu verstehen, oft bleibt uns ihr Verhalten schleierhaft. Manchmal heißt es dann: „Das hätte ich nicht von ihm gedacht, das hätte ich von ihr nie erwartet.“ Eine Rücksichtslosigkeit, und schon herrscht dicke Luft. Aber es geht auch umgekehrt: eine Liebenswürdigkeit, und alles atmet auf.

Auch ich selbst bleibe mir ein Rätsel. Manchmal fassen wir uns an den Kopf: „Wie konnte ich nur!“ Wir haben dann alle Mühe, ein Fehlverhalten zu bereinigen. Wir machen uns viele Gedanken, wie es weitergehen soll. Aber bei aller notwendigen Vorsorge können wir uns letztendlich doch nicht die Zukunft vorstellen, die in uns schlummert.

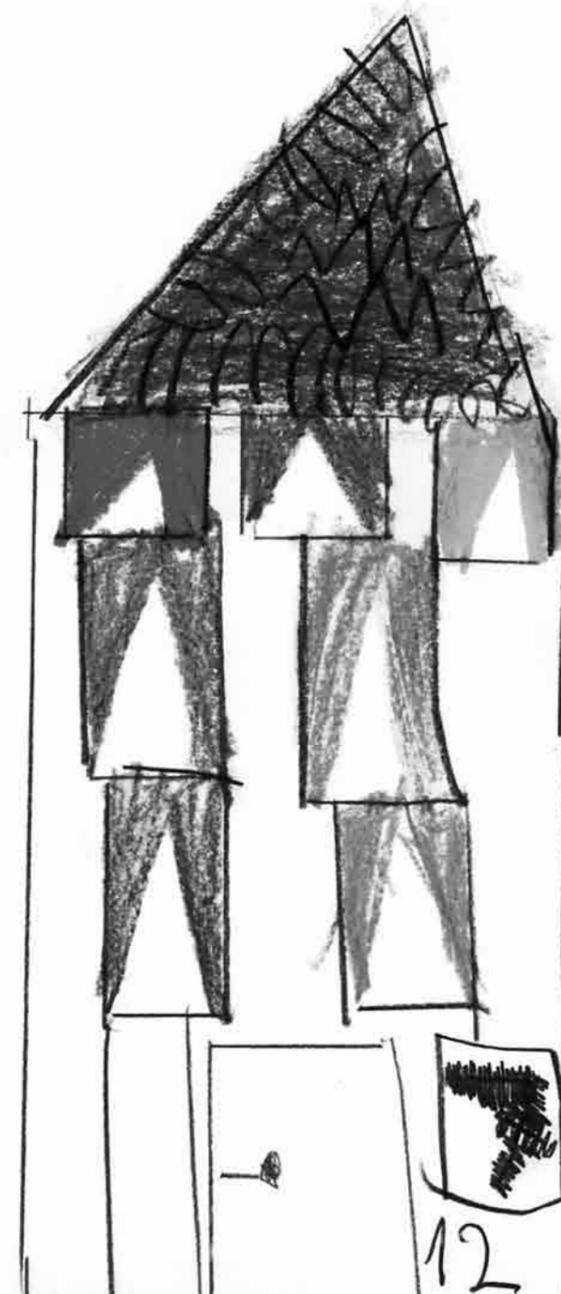
Manche denken, am Ende gäbe es ein großes Nichts oder gar ein böses Erwachen. Doch dafür sind wir nicht gemacht. Unsere Sehnsucht ist größer, die Sehnsucht nach Erfüllung in einer unbegreiflichen Liebe.

Text: Phil Bosmans / Ulrich Schütz

Mit freundlicher Genehmigung:

Bund ohne Namen, Postfach 154; 79001 Freiburg

Vivian K.



“

Was der Sonnenschein
für die Blumen ist,
das sind lachende
Gesichter für
die Menschen.

Joseph Addison

”



Rechenschaftsbericht

über die Verwendung der Spendengelder an das Kinder- & Jugendhaus Amthor für das Jahr 2009

Einnahmen:

Eingangswert vom 01.01.2009	2.045,58 Euro
Spenden in 2009 24 Einzelspenden = Erlöse insgesamt	4.199,26 Euro
<hr/>	
	6.244,84 Euro
<hr/>	
Ausgaben:	
Kombi-Familien-ZooCards (Jahreskarten für den Erlebnis Zoo Hannover)	392,00 Euro
Reittherapeutische Angebote	419,05 Euro
Eine Vielzahl freizeitpädagogischer Angebote wie z.B.: Holiday on Ice, Indoor-Spielpark, Sportveranstaltungen (Hannover 96 gegen Arsenal London), Universum Bremen, Phaeno Wolfsburg, Feuerwerk der Turnkunst etc.	829,01 Euro
Sportbedarf/Spielzeug	167,44 Euro
2-Tagesfahrt nach Bremerhaven: Übernachtungskosten in der Jugendherberge (4 Kinder/1 Erwachsener)	118,00 Euro
Individuelle Einzelangebote (ein- bis mehrtägige Unternehmungen) z. B. Legoland Günzburg, Inselrundfahrt Mallorca, Starlight Express in Bochum etc.	1.156,00 Euro
HipHop Tanzkurs (bis 03/2009) & Tanz-Wochenende für ein 12-jähriges Mädchen	138,00 Euro
Geolino Hörbücher für Kinder	65,02 Euro
Zuschuss zu den Urlaubskosten Mallorca	1.162,00 Euro
<hr/>	
	4.446,52 Euro
<hr/>	
Kontostand am 31.12.2009 auf dem Spendenkonto (5081602 02) der Hannoverschen Volksbank:	1.798,32 Euro

(Das Spendenkonto wird uns freundlicherweise seit 2006 ohne Gebühren von der Hannoverschen Volksbank zur Verfügung gestellt.)

Möchten Sie die Arbeit des Kinder- & Jugendhauses unterstützen?

Wären es nicht so viele Menschen und Institutionen, die die Betreuungsarbeit unseres Kinderhauses finanziell unterstützen, würden wir den Kindern und Jugendlichen viele musische, kulturelle und sportliche Angebote in dem bisherigen Umfang nicht ermöglichen können. Auch Fahrten über mehrere Tage mit einzelnen Kindern und Jugendlichen in den Ferien oder am Wochenende, das Heilpädagogische Reiten und noch vieles mehr lassen sich über unseren Betreuungsetat allein nicht mehr finanzieren. Bitte helfen Sie uns dabei, dass wir weiterhin unsere Projekte im Interesse der Kinder und Jugendlichen realisieren können. Ein Konzertbesuch oder ein ganz besonderer Ausflug können zu einem Highlight im Leben unserer Kinder werden. Das Heilpädagogische Reiten ist vor allem für traumatisierte und seelisch misshandelte Kinder extrem hilfreich, denn es trägt zu einer psycho-sozialen Stabilisierung bei. Jeder gespendete Cent kommt bei uns ausnahmslos den Kindern und Jugendlichen zugute und „versickert“ nicht in Organisation und Verwaltung. Einen detaillierten Ein- und Ausgabennachweis in Form eines Rechenschaftsberichtes veröffentlichen wir einmal jährlich im Rahmen unserer Jahresberichte (s.o.).

Bitte beachten Sie jedoch, dass wir Ihnen leider keine Spendenbescheinigungen ausstellen können, die von Seiten der Finanzämter anerkannt werden! Eine allgemeine Spendenbestätigung können wir Ihnen aber gerne zusenden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Spendenkonto
des Kinder- & Jugendhauses Amthor
Hannoversche Volksbank e.G.
BLZ 251 900 01
Kto.-Nr.: 50 81 602 02

*Wir danken Ihnen vielmals
für Ihre Unterstützung!*

Dank der großartigen Unterstützung vieler Menschen konnten wir wieder einmal zahlreiche Wünsche verwirklichen. Allen, die uns dabei geholfen haben, danken wir von ganzem Herzen.

Wir sagen „DANKE ...“

Wir möchten alle SpenderInnen an dieser Stelle noch einmal im Einzelnen benennen, die unser KJH in 2009 unterstützt haben:

- Margrit Rodewald, Seelze
- Torsten Albrecht, Hannover
- Brunhilde Amthor, Hannover
- Steuerberater Fritz-Eckhard Sticher, Hameln
- Ludwig Busse (relog-lohn GmbH), Burgwedel
- Hannoversche Volksbank
- Schwester Emmi Wnuck, Hannover
- Ilka Riedler-Zimmermann (Grafikbüro picto), Hannover
- Waltraud Weste, Hannover
- Thomas Göbe (Twinsystems), Hannover
- Sigrid und Norbert Arndt, Hannover
- Hans-Jürgen Baum, Papenburg
- Heike Großmann, Hannover
- Monika Sauer, Hannover
- Uwe & Monika Amthor, Hannover
- Monika Ludwig, Hannover
- Gisela Möglich, Hannover
- Angela Bauer, Hannover
- Edith Bastian (Bezirksbürgermeisterin), Hannover
- VPK Landesverband Niedersachsen, Kirchlinteln/Hildesheim
- Familie Kurt Arndt, Hannover
- Country Band „The Regulators“, Hannover/Langenhagen
- Karin Pieczak, Hannover
- Dagmar Schmidt, Hannover
- Katja Arens, Hannover
- Carmen & Jürgen Eberding, Empelde
- Corinna Riedel, Lübeck
- Andrea Jaworski, Aurich
- Frau Brück, Hannover
- Marion Hylack & Ralf Amthor, Langenhagen
- Angelika & Ferdinand Kollé, Seesen im Harz
- Susanne & Hans-Peter Amthor, Gardelegen
- Doreen, Torsten & Pascal Amthor, Rodenberg
- Monika Mai, Mardorf am Steinhuder Meer
- Familie Hannelore & Thomas Hoppe-Uhrich, Hannover
- Ruth Bewer, Hannover
- KHK Burgemeister, Polizeikommissariat Hannover/Lahe
- Brigitte Schlienkamp, Hannover
- Familie Britta & Torsten Löschmann, Hannover
- Rita Folgmann & Praxisteam, Hannover
- Elke und Ulrich Rendschmidt, Hannover
- Katrin Gerstle, Hannover
- Familie Borsum, Hannover
- Familie Holzapfel, Hannover
- Manfred Hartlep, Hannover
- Familie Dieter Hunsche, Hannover
- Mechthild Schach, Hannover
- Herr & Frau Mischok, Hannover
- Anette Prohaska, Ulm
- Hannelore Barthel, Hannover
- Imke Sieverling, Hannover
- Anneliese Kroll, Hannover
- Susanne Grabner, Hannover
- Dr. Marianne Wurth & Theo Wurth, Hannover
- Johanne und Harm Loeks, Nordhorn –OT Bimolten–
- Dr. Rudolf Schubert, Hannover
- Das Radisson BLU Hotel Hannover
- Zahnarztpraxis Dr. Sabine & Dr. Jan Rienhoff, Hannover
- Die Auszubildenden des Radisson BLU Hotel Hannover
- Ulrike Friedrichs, Radisson BLU Hotel, Hannover
- Eishockeyclub Hannover Scorpions
- Britta Stille, Hannover
- Gisela Wroblewski, Hannover

... sowie weitere Menschen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Amthor

Kinder- & Jugendhaus

Unser Leitbild

Das Kinder- & Jugendhaus Amthor (KJH) ist eine familienanaloge Kleinsteinrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Hannover für verhaltensoriginelle Kinder und Jugendliche.

Unser Haus ist eine private Einrichtung, die 1989 durch den Träger und Leiter Jens-Olaf Amthor konzipiert und gegründet wurde.

Das Kinderhausteam besteht aus vier Dipl. SozialpädagogInnen/ ErzieherInnen, den Hauswirtschaftskräften und dem Leiter, der seinen Lebensmittelpunkt im Kinderhaus hat.

Das KJH ist organisiert im Verband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. Landesverband Niedersachsen (VPK). Die pädagogische Arbeit basiert auf dem SGB VIII.

Dieses von uns erstellte Leitbild soll sich als verbindlich für die Zusammenarbeit und die Gestaltung der Beziehungen zwischen den MitarbeiterInnen und den Kindern und Jugendlichen des KJH, den Angehörigen, den Kooperationspartnern, den Beschäftigten untereinander und dem Umgang mit der Öffentlichkeit erweisen. Es wird vom gesamten Team des Kinderhauses mitgetragen und im Alltag gelebt.

Präambel

Die Grundlage unserer Betreuungsarbeit ist ein akzeptierender und wertschätzender Umgang miteinander sowie eine lebensbejahende Grundeinstellung. Wir wollen auf die Menschen unvoreingenommen zugehen und den Blick auf die jeweiligen Ressourcen richten.

Das Wohl der Kinder und Jugendlichen steht für uns an erster Stelle. Wir betreuen sie unter ganzheitlichem Ansatz und richten dabei unsere Aufmerksamkeit auf die Individualität der Jungen und Mädchen. Wir zeigen ihnen Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung auf und bieten den nötigen Raum, um gemeinsam fröhliche und traurige Momente im geschützten Rahmen zu erleben.

Die Kinder und Jugendlichen in unserem Haus haben ein Mitspracherecht – ihre Meinung ist uns wichtig und wird respektiert. So ermöglichen wir die Erfahrung von Demokratie und Mitbestimmung. Die Basis hierfür bildet ein gemeinschaftliches und wertschätzendes Miteinander.

In unserer Kinderhausfamilie leben wir die christlichen Werte und öffnen uns den Unterschiedlichkeiten der Religionen ebenso wie den Besonderheiten anderer Kulturen.

Unser Leben mit den Kindern und Jugendlichen

In der Kinderhausfamilie zu leben heißt, willkommen zu sein – willkommen zu sein als individuelle Persönlichkeit.

Unser grundlegendes Ziel ist es, eine positiv geprägte, tragfähige Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln, die auf Vertrauen und Wertschätzung basiert. Wir begreifen uns als konstanten und zuverlässigen Wegbegleiter des Kindes, auch und gerade in schwierigen Lebensphasen. Wir unterstützen jedes Kind und jeden Jugendlichen entwicklungs- und altersentsprechend in seinem Verselbstständigungsprozess.

Die Kinder und Jugendlichen haben rund um die Uhr einen Ansprechpartner im KJH.

Wir wollen so für sie einen geschützten und strukturierten Rahmen schaffen, der vor allem durch einen liebevollen Umgang miteinander geprägt ist, aber auch Grenzen aufzeigt, klare Absprachen beinhaltet und Verbindlichkeit bietet.

Die Aussagen der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 sind für uns verpflichtend.

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir begreifen die Herkunftsfamilien als wichtige Partner im Erziehungs- und Entwicklungsprozess eines jeden Kindes und Jugendlichen.

Elternarbeit bedeutet für uns, die Eltern und gehörigen soweit wie möglich in den Entwicklungsprozess des Kindes einzubeziehen und sie in ihrer elterlichen Verantwortung zu stärken.

Wir bieten den Eltern bzw. den Herkunftsfamilien eine auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Zusammenarbeit an.

Im gesamten Erziehungsprozess streben wir eine optimale Transparenz an, um das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit zu stärken.

Wir gewährleisten eine ständige Erreichbarkeit für die Eltern und Angehörigen der Kinder und Jugendlichen.

Unsere Kooperationspartner

Als Kooperationspartner verstehen wir alle, die an der Umsetzung unseres pädagogischen Auftrages mitwirken. Dies sind unter anderem MitarbeiterInnen des Kommunalen Sozialdienstes, des Jugendamtes, der Schule und TherapeutInnen.

Mit allen Kooperationspartnern wollen wir ein Netzwerk bilden und so gemeinsam die bestmögliche Hilfe für das Kind bzw. den Jugendlichen entwickeln. Für uns stellt ein vertrauensvoller Umgang sowie eine hohe Verbindlichkeit und Kontinuität die Grundlage für eine gelingende, partnerschaftliche Zusammenarbeit dar.

Wir gewährleisten eine direkte Informationsweitergabe und ein hohes Maß an Flexibilität. Wir arbeiten sozialraumorientiert und beteiligen uns an innovativen Prozessen im Rahmen der Jugendhilfeplanung.

Unsere Professionalität nach innen und außen

Das Kinderhaus-Team arbeitet nach partizipativem Grundsatz; dementsprechend werden Entscheidungsprozesse gemeinsam gestaltet. Wir verpflichten uns zu regelmäßiger Supervision, bedarfsorientierter Fach- und Fallberatung und zu umfangreicher Fort- und Weiterbildung.

Unsere Arbeit und unser Umgang miteinander sind durch ein hohes Maß an Motivation und persönlichem Engagement geprägt. Mit dem Ziel der Optimierung hinterfragen wir die Qualität unserer Arbeit durch ein breit gefächertes Evaluationssystem.

Unser Wirtschaftlichkeitsprinzip

Wir verpflichten uns, die materiellen und finanziellen Ressourcen bedarfsorientiert, sinnvoll und jederzeit nachvollziehbar einzusetzen.

Impressum

13. Jahresbericht des
Kinder- & Jugendhauses
Amthor

Verantwortlich im Sinne des Deutschen
Pressegesetzes:
Jens-Olaf Amthor
Grünwaldstraße 12
D- 30177 Hannover
Telefon: (0511) 69 39 45
Telefax: (0511) 69 40 23

info@kinderhaus-amthor.de
www.kinderhaus-amthor.de

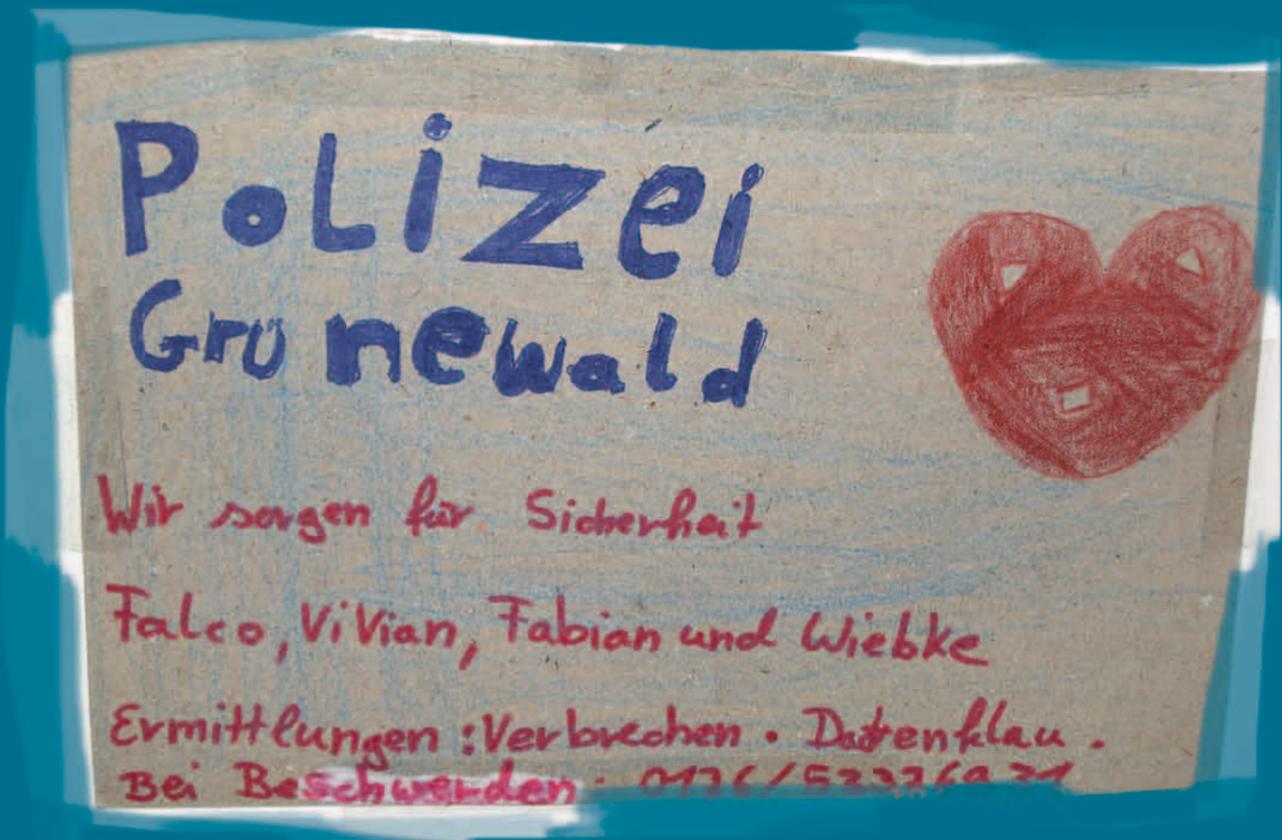
Vervielfältigungen sind auch auszugsweise
nur nach vorheriger schriftlicher Zustim-
mung des KJH möglich.

An diesem Jahresbericht
haben mitgewirkt:

Sibylle Kolle
Heiko Loeks
Christiane Schmidtke
Alexandra Zur
Johannes Wreden
Falco K.
Wiebke R.
Vivian K.
Pastorin Antje Marklein
Deutsche Gesellschaft für Prävention und
Intervention bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung (DGfPI e.V.)
Phil Bosmans/Ulrich Schütz
(Bund ohne Namen e.V.)
Jens-Olaf Amthor

Layout: Ilka Riedler-Zimmermann,
Grafikbüro picto, info@pict-o.de
Druckerei: Jet-Druck, Isernhagen
Auflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsstand: März 2010



Falco K.

“

Den Wind kannst
du nicht steuern,
du kannst nur die
Segel richtig setzen.

”

RECHENZENTRUM FÜR LOHN UND GEHALT

relog-lohn GmbH

Kokenhorststraße 8 · 30938 Burgwedel

Telefon (05139) 9 99 38 - 0 · Telefax (05139) 61 44

Niederlassung Hannover · Berliner Allee 7 · 30175 Hannover

Telefon (0511) 270 717 - 50 · Telefax (0511) 270 717 - 17

www.relog-lohn.de · E-Mail: info@relog-lohn.de

relog[®]



Herausgeber:

Amthor

Kinder- & Jugendhaus

info@kinderhaus-amthor.de

www.kinderhaus-amthor.de

Grünwaldstraße 12

30177 Hannover

Telefon: (0511) 69 39 45

Telefax: (0511) 69 40 23